

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeföstigungsplans, bezw. der in den Haushaltsplan für Beföstigung in den einzelnen Tischklassen eingestellten Beträge.

	Ander-nach	Bonn	Düren	Gaff-hausen	Grafen-berg	Johan-nistal	Merzig	Cöln-Linden-thal	Bran-weiler	Summe								
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	248 219	376 792	314 020	371 881	422 731	460 307	336 764	79 630	20 433	2 630 777								
Hiervon entfallen auf:																		
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	390	2 019	122	1 043	1 094	1 793	650	—	—	7 111								
" " 2. "	1 798	1 637	1 430	1 142	1 698	2 315	1 051	—	—	11 071								
" " 3. "	38 288	55 111	46 513	51 000	69 915	66 198	47 581	10 090	—	384 696								
Summe	40 476	58 767	48 065	53 185	72 707	70 306	49 282	10 090	—	402 878								
b) Kranke:																		
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 095	—	1 246	365	1 399	365	365	—	—	4 835								
" " 4. "	13 030	22 660	26 961	25 255	33 533	22 708	31 698	10 642	9 143	195 630								
Summe	14 125	22 660	28 207	25 620	34 932	23 073	32 063	10 642	9 143	200 465								
2. ortsarme Personen (in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
auf Grund des Gesetzes " " 3. "	1 898	2 900	1 205	1 019	6 070	2 088	730	—	—	15 910								
vom 11. Juli 1891 " " 4. "	137 571	212 970	184 544	236 280	195 425	306 245	172 923	58 483	10 106	1 514 547								
Summe	139 469	215 870	185 749	237 299	201 495	308 333	173 653	58 483	10 106	1 530 457								
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	2 545	119	—	—	4 001	—	—	—	—	6 665								
" " 2. "	5 069	1 751	365	—	17 172	—	2	—	—	24 379								
" " 3. "	13 034	23 179	7 861	8 348	23 816	8 145	7 421	—	—	91 804								
" " 4. "	33 501	54 446	43 773	47 429	68 588	50 450	74 343	415	1 184	374 129								
Summe	54 149	79 495	51 999	55 777	113 597	58 595	81 766	415	1 184	496 977								
Summe b) 1., 2. und 3. im ganzen	207 743	318 025	265 955	318 696	350 024	390 001	287 482	69 540	20 433	2 227 899								
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:																		
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,25*	5,194	0,132	2,316	2,364	4,333	1,285	—	—	19,177								
" " 2. "	4,338	4,177	3,335	3,47	4,238	6,125	2,321	—	—	30,121								
" " 3. "	104,338	150,361	127,158	139,265	191,220	181,133	130,131	27,235	—	1053,351								
Summe	110,336	161,2	131,250	145,260	199,72	192,226	135,7	27,235	—	1102,222								
b) Kranke:																		
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,—	—	3,151	1,—	3,304	1,—	1,—	—	—	13,90								
" " 4. "	35,255	62,30	73,316	69,70	91,318	62,78	86,308	29,57	25,18	535,358								
Summe	38,255	62,30	77,102	70,70	95,257	63,78	87,308	29,57	25,18	549,80								
2. ortsarme Personen (in der 2. Tischklasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
nach dem Gesetz vom " " 3. "	5,773	7,345	3,110	2,280	16,230	5,233	2,—	—	—	43,205								
11. Juli 1891 " " 4. "	376,231	583,175	505,219	647,125	535,150	839,10	473,278	160,83	27,151	4 149,62								
Summe	382,30	591,155	508,329	650,49	552,15	844,273	475,278	160,83	27,151	4 192,267								
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	6,355	0,119	—	—	10,351	—	—	—	—	18,095								
" " 2. "	13,324	4,291	1,—	—	47,37	—	0,2	—	—	66,289								
" " 3. "	35,250	63,184	21,196	22,318	65,91	22,115	20,121	—	—	251,189								
" " 4. "	91,288	149,61	119,338	129,314	187,333	138,280	203,248	1,50	2,254	1024,169								
Summe	148,129	217,290	142,169	152,297	311,82	160,195	224,6	1,50	2,254	1361,12								
Summe von b) 1., 2. und 3. im ganzen	569,68	871,110	728,235	873,61	958,354	1063,181	787,227	190,100	55,68	6102,359								
Die Beföstigungssätze betragen (a) nach dem Haushaltsplan, b) in Wirklichkeit:	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
für die 1. Tischklasse Pf.	210	204	210	207	210	194	210	208	210	204	210	206	210	202	—	—	—	
" " 2. "	170	169	170	166	170	164	170	169	170	167	170	166	170	163	—	—	—	
" " 3. "	95	94	95	96	95	94	95	93	95	95	95	93	95	91	85	80	—	
" " 4. "	53	52	53	51	53	51	52	50	54	53	52	50	53	51	42**	39**	65	62

*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

**) Die niedrigen Sätze sind auf den Umstand zurückzuführen, daß für die aus der eigenen Wirtschaft herrührenden landwirtschaftlichen Erzeugnisse ein Geldwert nicht berechnet wird.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 127 837 Mark 13 Pf. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 22 Mark 34 Pf. gegen 22 Mark 86 Pf. im Vorjahre.

4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

a) Zu Lasten des Anstalts-Haushaltsplans:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

a) von den Landarmen in der 3. Klasse (a²)

b) von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom

11. Juli 1891 { in der 2. Klasse . . .

in der 3. Klasse (a²) .

Summe

c) von den übrigen Kranken (a¹) in der 2. Klasse

" " 3. "

" " 4. "

Summe

Summe von a, b und c im ganzen . . .

Der Wert dieser Freistellen beträgt . . . Mk.

Im Haushaltsplan sind vorgesehen . . . "

Von dem Wert der Freistellen entfallen auf:

a) Landarme Mk.

b) Ortsarme nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 Mk.

c) die übrigen Kranken "

Summe

Ander- nach	in der Anstalt zu						Summe
	Bonn	Düren	Gall- hausen	Grafen- berg	Johan- nistal	Merzig	
an Verpflegungstagen							
1 095	—	881	365	1 399	365	365	4 470
—	—	—	—	—	—	—	—
1 814	2900	843	1019	6 070	2088	730	15 464
1 814	2900	843	1019	6 070	2088	730	15 464
—	—	—	—	730	—	—	730
1 356	2628	1764	—	2 487	730	365	9 330
3 678	1987	4157	1836	4 909	3855	4262	24 684
5 034	4615	5921	1836	8 126	4585	4627	34 744
7 943	7515	7645	3220	15 595	7038	5722	54 678
9 996	4968	6722	2618	16 408	5842	4666	51 220
10 795	9050	6050	6470	15 397	7870	5100	60 732
1 644	—	1171	547	1 568	548	548	6 026
2 607	3262	1082	1229	8 419	2982	667	20 248
5 745	1706	4469	842	6 421	2312	3451	24 946
9 996	4968	6722	2618	16 408	5842	4666	51 220

gegeben ist, bezüglich der Absonderung der Typhuskranken und der Bazillenträger allen gesetzlichen Vorschriften in jeder Beziehung gerecht zu werden. Dort sollen in Zukunft alle Typhusbazillenträger der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten isoliert werden. Die Absonderung wird so lange durchgeführt werden, bis die Dejektionen sich mindestens ein halbes Jahr frei von Bazillen erwiesen haben.

Gerade in Merzig war die Errichtung von Typhusisolierstationen eine dringende Notwendigkeit, da, wie im vorjährigen Bericht betont wurde, der Aufnahmebezirk für Merzig außerordentlich durchseucht ist, und man ständig mit der Gefahr einer neuen Einschleppung rechnen muß.

Die im letzten Jahresberichte geschilderten prophylaktischen Maßnahmen gegen letztere werden in Merzig streng durchgeführt; es werden jetzt alle Neuaufnahmen und alle neu eintretenden Pflegepersonen auf das Ausscheiden von Typhusbazillen untersucht, außerdem zieht die Anstalt bei allen Aufnahmeanträgen Erkundigungen bei den Bürgermeisterämtern ein, ob die aufzunehmenden Kranken an Typhus gelitten haben oder Bazillenträger sind. Diese Maßnahmen haben sich bewährt, denn neue akute Typhusfälle sind in Merzig nicht vorgekommen.

In der Isolierstation der Männerabteilung verblieb der eine Bazillenträger vom vorigen Jahre, in derjenigen der Frauenabteilung kamen zu den 3 alten 2 neue Ausscheiderinnen hinzu. Klinische Symptome des Typhus oder Paratyphus wurden bei den letzteren nicht beobachtet. Das Ausscheiden von Typhusbazillen wurde durch die bakteriologische Untersuchungsanstalt der königlichen Regierung in Trier festgestellt.

Von nicht ansteckenden Krankheiten, die in größerer Zahl in verschiedenen Anstalten zur Beobachtung kamen, sind zu nennen: Lungenentzündung, Katarhe der oberen Luftwege und Magen-Darmkatarhe. Folgende Krankheiten, die nur in vereinzelten Fällen sich zeigten, sind noch zu erwähnen: Apoplexie, Hirnhautentzündung, Bauchfellentzündung, Gallensteinerkrankung, 2 Fälle von frischer Lues, 7 Fälle von Krebs (2 in Andernach, 4 in Düren, 1 in Grafenberg).

Zu chirurgischen Eingriffen war naturgemäß häufig Veranlassung gegeben, so bei Furunkeln, Zellgewebsentzündungen, kleineren und größeren Verletzungen aller Art. Mit Schußverletzungen am Kopfe, in selbstmörderischer Absicht erfolgt, wurden in Andernach 2 Männer eingeliefert. In einem Falle war die Verletzung ungefährlich; in dem andern Falle hatte das Geschöß beide Hirnhemisphären durchbohrt, und der Tod erfolgte am 11. Tage nach der Verletzung.

Die verschiedensten Frakturen und Verrenkungen kamen zur Beobachtung. Vielfach erfolgen diese im epileptischen Anfall, und so ist es erklärlich, daß Johannistal mit seinen vielen epileptischen Insassen allein auf der Männerseite nicht weniger als 8 Frakturen zu verzeichnen hat, unter diesen einen Bruch der Schädelbasis mit tödlichem Ausgang. Im letzten Fall war der Kranke im epileptischen Anfall aufs Ohr gefallen und hatte sich einen vollständigen Mundbruch durch den Schuppen- und Pyramidenteil des Schläfenbeins zugezogen. Von den verschiedenen Verrenkungen in Johannistal ist die des rechten Unterkiefergelenks bei Untersuchung des Mundes infolge des zu starken Deffnens des letzteren bemerkenswert.

Von Erkrankungen der Pflegepersonen ist zu erwähnen: Ein Pfleger in Bonn zog sich bei einer Sektion eine schwere Infektion zu, an welcher er wochenlang in Lebensgefahr darniederlag, um dann zu genesen.

Ein Pfleger in Merzig zog sich eine Eitervergiftung im Anschluß an eine leichte Finger- verletzung zu. Obwohl der Fall sehr schwer und zeitweise direkt bedrohlich war, heilte er, anscheinend unter Anwendung von Streptococcenserum, aus.

Bei einer Pflegerin, die an tuberkulöser Rippen- und Bauchfellentzündung litt, wurde die Laparatomie gemacht; nach 2 Monaten war sie wieder soweit hergestellt, daß sie wieder Dienst tun konnte.

In Andernach wurde wieder verhältnismäßig oft künstliche Ernährung mittels der Schlundsonde nötig, nämlich bei 34 Kranken (10 Männern und 24 Frauen).

Entweichungen kamen vor in Andernach 4, in Bonn 10, in Galkhausen 4, in Grafenberg 16, in Johannistal 38, in Merzig 9, in Cöln-Lindenthal 4, in Braunweiler keine, in Düren 13, unter ihnen eine aus dem Bewahrungshaus, wobei ein Kranker den andern über die Mauer hob. Bei einem Entweichungsversuche in Düren zwängte sich ein Mann durch das Fenstergitter seines Zimmers, sprang vom ersten Obergeschoß in den Hof und brach die Wurzeln eines Fußes; die trotz des vielfachen Widerstrebens des Kranken gegen die ärztliche Behandlung günstig heilten.

Durch Selbstmord gingen 3 Kranke zu Grunde, ein nicht selbstmordverdächtiger Kranker in Düren, der sich erhängte, und zwei Kranke in Merzig. Der eine vergiftete sich mit Opiumtinktur, die er aus dem Arzneischränk genommen hatte; dem Pfleger hatte er, während dieser schlief, den im Kopfstissenbezug verwahrten Schranckschlüssel entwendet. Der zweite beging dadurch Selbstmord, daß er unter den Augen des Pflegepersonals mit dem Kopf eine Fensterscheibe zertrümmerte, den Kopf in die Scheibentrümmer steckte und sich die großen Halsgefäße durchschnitt. Bei beiden Kranken war die Absicht einer Selbstbeschädigung nicht vorzusehen. 14 Entbindungen kamen vor: 2 in Andernach, 1 in Bonn, 2 in Düren, 7 in Grafenberg, 2 in Merzig. Bei einer von den beiden letztern mußte das Kind wegen abnormer Lage des Beckens perforiert werden.

Von sonstigen Vorkommnissen seien aus den Sonderberichten der Anstalten folgende hervorgehoben:

Andernach: Einen Kranken verlor die Anstalt durch einen Unglücksfall. Ein an Imbezillität leidender und gewöhnlich in der Gärtnerei beschäftigter Kranker, welcher an Sonn- und Feiertagen nachmittags allein und mit einem Taschengeld von 50 Pf. versehen, Spaziergänge in die Stadt oder die Umgebung machte, wurde am 15. Januar, abends zirka 6³/₄ Uhr auf dem Heimwege kurz vor dem Betreten des Anstaltsgebietes in räuberischer Absicht überfallen. Er wurde von zwei Männern aus Andernach, welche ihn auf der Straße gefunden hatten, mit einer Reihe von Kopfverletzungen in die Anstalt gebracht. Dort konnte er noch angeben, daß er von einem Manne überfallen worden sei; aber näheres über den Täter nicht mehr. Es wurden eine Impression im rechten Seitenvandbeine und eine Reihe großer oberflächlicher Kopfwunden festgestellt. Er konnte noch genäht und verbunden werden, starb aber nach 1¹/₂ Stunden. Der Täter ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt. Es fehlte die Geldbörse des Kranken und außerdem war versucht worden, diesem die Uhr zu entreißen. Der Abend, an welchem die Tat erfolgte, war ganz mondhell. Die Helligkeit wurde durch einen am Tage vorher gefallenem Schnee erhöht, und die Stelle der Straße wurde kurz vor und nach der Tat von verschiedenen Personen begangen.

Bonn: Ein Kranker kam dadurch zu Tode, daß er sich bei Nacht auf dem Abort auf nicht näher aufgeklärte Weise das Hemd in Brand steckte. Als Hilfe kam, hatte er bereits so große Brandwunden, daß er nach einigen Stunden starb. Es handelte sich um einen Paralytiker. Selbstmord kam nicht in Frage.

Düren: Einem epileptischen Kranken geriet im epileptischen Anfall Kautabak in die Brustelungen der Luftröhre und in den Kehlkopf, diesen vollständig verstopfend; der Tod trat infolge von Erstickung ein.

Ein Kranker, der vor seiner am 30. Mai 1905 erfolgten Ueberführung hierher zu Hause seine Frau schwer verletzt hatte, sich aber seit Jahren hier in der Anstalt ganz ruhig verhielt, im offenen Hause wohnte, sich regelmäßig beschäftigte und freien Ausgang hatte, verließ eines Morgens früh die Abteilung, griff infolge plötzlich aufgetretener Gehörshalluzinationen im Anstaltsgarten eine

ihm begegnende, auf dem Kirchgang befindliche Krankenschwester aus der Provinzial-Blindenanstalt mit einem gefundenen Messerstumpf an und verletzte sie schwer im Gesicht durch zahlreiche kreuz und quer laufende tiefe Schnitte. Darauf brachte er sich, nach einem mißlungenen Selbstmordversuch durch Erhängen, am linken Vorderarm mit Durchtrennung von 3 Beugesehnen und am Hals tiefe Schnittwunden bei, deren Behandlung und Heilung viel Mühe und lange Zeit in Anspruch nahmen. Bei der Schwester, die in unserer Anstalt behandelt wurde, nahm die Sache einen günstigen Verlauf.

Von den Verpflegten wurden geheilt oder gebessert entlassen in

Andernach . . .	11,3 %	bei 32,3 %	Aufnahmen
Bonn . . .	19,1 %	" 41,3 %	"
Düren . . .	11,4 %	" 27,2 %	"
Galkhausen . . .	20,9 %	" 36,4 %	"
Grafenberg . . .	16,5 %	" 44,8 %	"
Johannistal . . .	16,8 %	" 37,0 %	"
Merzig . . .	11,5 %	" 30,2 %	"
Cöln-Lindenthal . . .	1,8 %	" 9,8 %	"
Branweiler . . .	8,9 %	" 33,7 %	"

Heilungen und Besserungen werden bei weitem am meisten bei den frischen Fällen, den Neuaufgenommenen erzielt, sie stehen also in einem gewissen Zusammenhang mit der größern oder geringern Zahl der Aufnahmen in den verschiedenen Anstalten. Aus diesem Grunde ist in vorstehender Uebersicht für jede Anstalt nebeneinandergestellt, wie viel Prozent von den Verpflegten geheilt oder gebessert sind und wie hoch der Prozentsatz der Neuaufgenommenen zur Gesamtzahl der Verpflegten ist. Sieht man von den Anstalten in Lindenthal und Branweiler ab, die nicht in Betracht gezogen werden können, weil sie keine Heilanstalten sind, so ergibt sich auch aus obiger Zusammenstellung, daß im allgemeinen die Erfolge von der Zahl der Neuaufnahmen abhängen. Dies Abhängigkeitsverhältnis tritt deutlicher in die Erscheinung, wenn für das Vorjahr die Erfolge zu den Aufnahmen in Vergleich gesetzt werden.

Von den Verpflegten wurden im Vorjahre geheilt oder gebessert entlassen in

Andernach . . .	15,2 %	bei 35,1 %	Aufnahmen
Bonn . . .	29,5 %	" 43,8 %	"
Düren . . .	11,4 %	" 25,9 %	"
Galkhausen . . .	20,5 %	" 40,0 %	"
Grafenberg . . .	17,9 %	" 45,8 %	"
Johannistal . . .	17,9 %	" 42,0 %	"
Merzig . . .	13,7 %	" 30,8 %	"

Bonn und Galkhausen sind, wie in diesem Jahre, so nach obiger Zusammenstellung auch im Vorjahre in ihren Erfolgen im Verhältnis am günstigsten gestellt; es ist dies eine Tatsache, die jedes Jahr wiederkehrt, aus welchen Gründen, ist nach den vorliegenden Angaben nicht zu beurteilen. Bei den übrigen Anstalten richtet sich die Reihenfolge in den Kurserfolgen im ganzen nach dem Prozentsatz an Aufnahmen.

Vergleicht man die Zusammenstellung vom Vorjahre mit der von diesem Jahre, so ergibt sich auch die erfreuliche Tatsache, daß in allen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten, abgesehen von Düren, von den Verpflegten der Prozentsatz an Aufnahmen in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre nicht unerheblich abgenommen hat.

Diese Abnahme beträgt in:

Andernach	2,8 ‰
Bonn	2,5 ‰
Galkhausen	3,6 ‰
Grafenberg	1,0 ‰
Johannistal	5,0 ‰
Merzig	0,6 ‰

Im ganzen hat die Zahl der Aufnahmen in den vorstehenden Provinzialanstalten — Cöln-Lindenthal und Braunweiler kommen als Anstalten für Neuaufnahmen nicht in Betracht, — von 3531 auf 3323, also um 204 = 5,7 ‰ abgenommen, während bisher ständig eine Zunahme der Aufnahmen zu verzeichnen war, die in den letzten Jahren bedenkliche Ziffern zeigte. Wenn mit der oben festgestellten Abnahme der Aufnahmen auch eine Abnahme der Geisteskrankheiten in der Rheinprovinz im Berichtsjahre anzunehmen wäre, so würde das einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft eröffnen.

Wie es sich mit dem Vorkommen der Tuberkulose in den Anstalten verhält, ergibt die nachstehende Tabelle.

	Andernach				Bonn				Düren				Galkhausen				Grafenberg			
	Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰	
Von den Verpflegten waren																				
a) tuberkulös	4 0,9	1 0,3	5 0,6		5 0,7	8 1,1	13 0,9		12 2,1	12 2,9	24 2,4		5 0,7	11 1,6	16 1,1		14 1,5	10 1,3	24 1,4	
b) der Tuberkulose verdächtig	3 0,7	—	3 0,4		1 0,1	—	1 0,1		3 0,5	12 2,9	15 1,5		4 0,6	2 0,3	6 0,4		1 0,1	—	1 0,1	
c) sind an Tuberkulose gestorben	3 0,7	—	4 0,5		5 0,7	3 0,4	8 0,6		7 1,2	4 1,0	11 1,1		4 0,6	7 1,0	11 0,8		2 0,2	7 0,9	9 0,5	

	Johannistal				Merzig				Cöln-Lindenthal				Braunweiler				Summe			
	Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰		Männer ‰	Frauen ‰	Summe ‰	
Von den Verpflegten waren																				
a) tuberkulös	5 0,6	19 2,7	24 1,5		17 2,8	10 1,9	27 2,4		7 3,3	—	7 3,3		—	—	—		69 1,3	71 1,6	140 1,4	
b) der Tuberkulose verdächtig	14 1,8	18 2,6	32 2,0		1 0,2	2 0,4	3 0,3		3 1,4	—	3 1,4		—	—	—		30 0,5	34 0,8	64 0,8	
c) sind an Tuberkulose gestorben	3 0,3	5 0,7	8 0,5		11 1,8	4 0,8	15 1,3		5 2,4	—	5 2,4		—	—	—		40 0,7	31 0,7	71 0,7	

Hiernach litten von den in den Anstalten Verpflegten an Tuberkulose 140 (69 Männer, 71 Frauen), das ist 1,4 ‰ (1,3 ‰ Männer, 1,6 ‰ Frauen). Im Vergleich mit dem vorigen Jahre ist demnach der Prozentsatz im ganzen sich gleich geblieben. Bei den Männern von 1,4 ‰ Jahre ist demnach der Prozentsatz im ganzen sich gleich geblieben. Den höchsten auf 1,3 ‰ gesunken, bei den Frauen von 1,3 ‰ auf 1,6 ‰ in die Höhe gegangen. Den höchsten Prozentsatz zeigt in diesem Jahre Cöln-Lindenthal mit 3,3 ‰ (im Vorjahre Merzig mit 2,4 ‰), den geringsten Prozentsatz Andernach mit 0,6 ‰, (im Vorjahre Galkhausen ebenfalls mit 0,6 ‰).

Von den Tuberkulösen und der Tuberkulose Verdächtigen

	140	(69	Männer,	71	Frauen)
	64	(30	"	34	"
Summe	204	(99	Männer,	105	Frauen)
starben	71	(40	"	31	"
das ist	0,7 %	(0,7 %	"	0,7 %	"

von den Verpflegten.

Die Sterbequote ist hiernach um 0,1 % gestiegen, bei den Männern ist sie um 0,2 % gestiegen, bei den Frauen sich gleich geblieben.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

in Andernach mit	. . . . .	7,7 %
" Bonn "	. . . . .	8,6 %
" Düren "	. . . . .	12,94 %
" Galkhausen "	. . . . .	7,4 1/4 %
" Grafenberg "	. . . . .	6,7 %
" Johannistal "	. . . . .	7,9 %
" Merzig "	. . . . .	22,4 %
" Lindenthal "	. . . . .	41,6 %
" Brauweiler "	. . . . .	0 %

Die Summe aller Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug:

in Andernach	. . . . .	6,25 %
" Bonn	. . . . .	7,6 %
" Düren	. . . . .	8,6 %
" Galkhausen	. . . . .	10,7 %
" Grafenberg	. . . . .	7,8 %
" Johannistal	. . . . .	6,4 %
" Merzig	. . . . .	5,9 %
" Köln-Lindenthal	. . . . .	5,6 %
" Brauweiler	. . . . .	1,1 %

Demnach ist, abgesehen von Bonn und Johannistal, in allen Anstalten eine Zunahme an Todesfällen zu verzeichnen. Von den in den 9 Provinzialanstalten 9352 Verpflegten (5214 Männer, 4138 Frauen) starben 708 (387 Männer, 321 Frauen), das ist 7,6 %, 0,47 % mehr als in dem Vorjahre.

Von den Gestorbenen hatten 152 (118 Männer, 34 Frauen), das ist 21,4 % (30,4 % Männer, 10,5 % Frauen), an allgemeiner fortschreitender Paralyse gelitten; es befanden sich unter den Gestorbenen im ganzen 1,3 % Paralytiker mehr als im Vorjahre.

Unter den Ursachen, die für die Entstehung der Geisteskrankheiten im allgemeinen verantwortlich zu machen sind, nehmen die erbliche Belastung, der Mißbrauch alkoholischer Getränke und die Syphilis eine hervorragende Stelle ein.

Eine vererbte Anlage bestand bei 1061 (620 Männern, 441 Frauen), das ist 31,4 % der Aufgenommenen (im Vorjahr bei 1014 oder 28 %).

Dem Ausbruch der Geistesstörung ist von den 3373 Aufgenommenen ein Mißbrauch geistiger Getränke vorausgegangen in 462 Fällen (414 Männer, 48 Frauen), das ist 13,4 % (im Vorjahr 13,2 %).

In Johannistal besteht die nachahmenswerte Praxis, die zur Entlassung kommenden Kranken an die Mäßigkeitsvereine zu empfehlen. Alle Anstalten sind jetzt alkoholfrei, d. h. es werden keine alkoholhaltigen Getränke mehr von den Anstalten verabfolgt, weder an Kranke noch an das Personal. Es war dabei der Gedanke maßgebend, daß die Anstalten, die so viele Opfer des Alkohols beherbergen, im Kampfe gegen ihn in erster Linie stehen müssen.

Von den Aufgenommenen hatten sich, soweit das festzustellen war, eine syphilitische Ansteckung zugezogen 169 (124 Männer, 45 Frauen), oder 5^o/_o (im Vorjahr 4,7^o/_o), dagegen ließ sich von den 273 Paralytikern (198 Männern, 75 Frauen) eine solche bei 122 (97 Männern, 25 Frauen) feststellen, das ist bei 44,2^o/_o (im Vorjahr bei 37,5^o/_o).

6. Unterbringung der mit dem Strafgesetz in Konflikt geratenen Personen.

Vor ihrer Aufnahme waren mit dem Strafgesetz in Zusammenstoß geraten 546 Kranke (482 Männer, 64 Frauen) = 16,1^o/_o (im Vorjahr 16^o/_o). Unmittelbar aus der Strafhaft wurden in die Provinzialanstalten eingeliefert im Laufe des Berichtsjahres

1903	127 Personen
1904	174 "
1905	218 "
1906	247 "
1907	298 "
1908	300 "
1909	247 "
1910	191 "

Während bis zum Jahre 1908 bezüglich der genannten Personen bedenklich steigende Ziffern zu verzeichnen waren, ist in den beiden letzten Jahren erfreulicher Weise wieder eine Abnahme zu konstatieren.

Für geisteskranke männliche Verbrecher besitzt die Provinz 2 Bewahrungshäuser, das eine in Verbindung mit der Heil- und Pflegeanstalt zu Düren mit 48 Plätzen, das zweite ist der Arbeitsanstalt zu Braunweiler angegliedert und zählt 60 Betten, ein drittes mit 60 Betten soll der im Bau begriffenen Heil- und Pflegeanstalt zu Bedburg-Eleve angefügt werden.

7. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Für Unterhaltung und Erweiterung der Kranken wurde in der gewohnten Weise gesorgt. Wesentlich tragen hierzu die Feste bei, die von den Anstalten Weihnachten, am Kaisers-Geburtstage und bei anderen Gelegenheiten veranstaltet werden. Zur Verschönerung dieser Anstaltsfeste dienen vielfach musikalische und theatrale Aufführungen, die von eigenen Kräften in recht ansprechender Form dargeboten werden. Alkoholische Getränke werden bei den Festen nicht mehr verabreicht; die Stimmung der Kranken wird hierdurch, wie versichert wird, in keiner Weise beeinträchtigt. Zur Erweiterung der Anstaltsinsassen dienen auch Ausflüge, bei denen die Kranken mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt in der Anstalt:

Andernach	58,5 ^o / _o
Bonn	51,0 ^o / _o
Düren	61,2 ^o / _o
Galkhausen	60,0 ^o / _o

Grafenberg	50,0 %
Johannistal	63,0 %
Merzig	49,5 %
Cöln-Lindenthal	30,1 %
Brauweiler	70,0 %

Die Unterschiede in den vorstehenden Zahlenangaben der verschiedenen Heil- und Pflegeanstalten sind nicht besonders groß, obwohl solche Angaben auf einer gewissen Willkürlichkeit in der Schätzung beruhen, und in der einen Anstalt vielleicht Kranke, die sich nur hin und wieder irgendwie betätigen, schon als beschäftigt bezeichnet werden, während in der anderen in dieser Beziehung ein strengerer Maßstab angelegt wird.

Die Seelsorge wurde in derselben Weise wie im vorigen Jahre ausgeübt.

Schulunterricht erhielten die 6—16 Jahre alten Kinder in der Anstalt Johannistal nach dem festgesetzten Lehrplan in den Unterrichtsfächern der Volksschule. Außerdem wird besonderes Gewicht auf den Anschauungs- und Handfertigkeitunterricht, Tröbelbeschäftigung, Spaziergänge und Bewegungsspiele im Freien unter Leitung des Lehrpersonals gelegt. Die Lehrkräfte waren dieselben wie im vorigen Jahre.

Am weißen Sonntag fand in Johannistal wie alljährlich die Feier der ersten heiligen Kommunion der Kinder statt, es wurden 6 Knaben und 5 Mädchen zum ersten Male zum Tisch des Herrn geführt.

8. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 4 470 804 Mark 27 Pf. (s. Abschnitt II. A. 15a).

Hiervon sind abzuziehen die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 278 423 Mark 18 Pf. (4 470 804 Mark 27 Pf. weniger 278 423 Mark 18 Pf.) = 4 192 381 Mark 09 Pf.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten täglich verpflegt worden $6102^{369/365} = 2 227 899$ Verpflegungstage im Jahre (s. Abschnitt II. A. 2.) Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 Mark 88 Pf., auf das Jahr 686 Mark, gegen 1 Mark 88 Pf. oder auf das Jahr berechnet 686 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

9. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 26 453 Mark 60 Pf.

10. Anstaltspersonal.

a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Andernach	Assistenzarzt Dr. Dannehl	31. Januar 1911	nach Grafenberg.
"	Anstaltsarzt Dr. Werner	1. Februar 1911	von Grafenberg nach Andernach.
"	Oberin Mayer	31. März 1911	in den Ruhestand versetzt.
"	Stationspflegerin Darup aus Galkhausen	31. März 1911	Oberin.
Bonn	Dr. Hennes	1. April 1910	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Hennes	30. Novbr. 1910	Ausgeschieden.
"	Dr. Giesler	8. Juli 1910	Volontärarzt.
"	Volontärarzt Dr. Giesler	1. Dezbr. 1910	Assistenzarzt.
"	Oberin Eggeling	1. Oktober 1910	in den Ruhestand versetzt.
"	Oberin Frau Dr. Bric	1. Oktober 1910	von Johannistal nach Bonn versetzt.
"	Gärtner Freund	31. Mai 1910	gestorben.
"	Gärtnergehilfe Hampel	1. Septbr. 1910	Gärtner.
"	Stationspfleger Krug	1. Juli 1910	als Oberpfleger nach Galkhausen.
"	Pfleger Denkel	1. Juli 1910	Stationspfleger.
Düren	Assistenzarzt Dr. Linzbach	1. Novbr. 1910	Anstaltsarzt.
"	Küchenvorsteherin Mühlenbein	1. Septbr. 1910	in den Ruhestand versetzt.
"	Henschke	1. Septbr. 1910	Küchenvorsteherin.
Galkhausen	Dr. Sioli	1. April 1910	Anstaltsarzt.
"	Oberpfleger Kinnen	1. Juli 1910	in den Ruhestand versetzt.
"	Krug	1. Juli 1910	Oberpfleger.
"	Stationspflegerin Wasserburg	1. Oktober 1910	als Oberin nach Johannistal.
"	" Darup	31. März 1911	" " " Andernach.
"	Pflegerin Tuchel	1. Novbr. 1910	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Tuchel	31. März 1911	ausgeschieden.
"	Pflegerin Kiechhofel	1. April 1911	Stationspflegerin.
Grafenberg	Assistenzarzt Dr. Schröder	1. Mai 1910	ausgeschieden.
"	Dr. Kellner	1. Juni 1910	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Werner	1. Oktober 1910	Anstaltsarzt.
"	Anstaltsarzt Dr. Werner	31. Januar 1911	nach Andernach versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Dannehl	1. Februar 1911	von Andernach nach Grafenberg.
"	Volontärarzt Dr. Reuter	30. Juni 1910	ausgeschieden.
"	Stationspflegerin Pannbaffer	24. Februar 1911	gestorben.
"	Pflegerin Korreit	1. Juli 1910	Stationspflegerin.
"	Maschinenmeister Hoffmann	1. Novbr. 1910	25 Jahre im Dienst.
Johannistal	Anstaltsarzt Dr. van Husen	1. April 1910	Oberarzt.
"	Dr. Schwan	1. April 1910	Assistenzarzt.
"	Schmölling	1. April 1910	Stationspflegerin.
"	Stoll	1. April 1910	Stationspfleger.
"	Hendrix	1. April 1910	"
"	Stationspflegerin Schulze	10. April 1910	gestorben.

Anstalt	Beamte	Datum	Bemerkungen
Johannistal	Dr. Bastin	1. Mai 1910	Assistenzarzt.
"	Reichardt	1. Mai 1910	Stationspflegerin.
"	Schröder	1. Juni 1910	"
"	Oberin Frau Dr. Brie	1. Oktober 1910	nach Bonn versetzt.
"	Wasserburg	1. Oktober 1910	Oberin.
"	Assistenzarzt Dr. Mappes	1. Dezbr. 1910	Anstaltsarzt.
Merzig	Assistenzarzt Dr. Weinbrenner	1. April 1910	ausgeschieden.
"	Dr. Steinbrecher	1. Juli 1910	Assistenzarzt.
"	Dr. Göring	1. Oktober 1910	"

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 31. März 1911 zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johanniskanal	Merzig	Cöln-Lindenthal	Braunweiler
Direktor und leitender Arzt	Sanitätsrat Dr. Landerer	Professor Dr. Wessphal	Sanitätsrat Dr. Fabricius	Dr. Herting	Geh. Sanitätsrat Dr. Peretti	Dr. Klügge	Sanitätsrat Dr. Budeberg	Dr. Drishmann	Dr. Bodet
I. Oberarzt	Dr. Werner	Sanitätsrat Dr. Umpfenbach	Sanitätsrat Dr. Schreiber	Dr. Kerris	Dr. Deters	Dr. Abams	Dr. Sauermann	—	—
II. " "	Dr. Meyer	Dr. Lückcrath	Dr. Keller	Dr. Neu	Dr. Schröder	Dr. Siebert	Dr. Stallmann	—	—
III. " "	—	Dr. Schütte	Dr. Becker	Dr. Rademacher	Dr. Witte	Dr. Günther	Dr. Emmen	—	—
IV. " "	Dr. Raether	Dr. Wiesel	Dr. Gempeler	Dr. Langen	Dr. Meyerhaus	Dr. van Nuijen	Dr. Hermann	—	—
Anfallsarzt	Dr. Werner	—	Dr. Weingärtner	Dr. Stord	Dr. Trapet	Dr. Böker	—	—	—
" "	—	—	Dr. Linsbach	Dr. Sioli	Dr. Kellner	Dr. Wappes	Dr. Steinbröcher	—	—
Wittengensarzt	—	Dr. Gieseler	—	Dr. Müller	Dr. Dantschl	Dr. Wajtin	Dr. Göring	—	—
" "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Poliklinikarzt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kath. Anfalls- geistlicher	—	—	Wierß Geller	—	Wolter	Jaegers Wiff	—	—	—
Apotheker	—	Borren	—	Stgen	—	—	Fuchs	—	—
Detonimeter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldner	Thewes	Beyer	Galle	Grif	Selle	Föhrenbach	Ueven	—	—
Rendant	Petisch	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Wed	Kirchner	Herbichershoff	—	—
Schulvorsteher	—	—	—	—	—	Kramer	—	—	—
Lehrer	—	—	—	—	—	Wolter	—	—	—
" "	—	—	—	—	—	Gommer	—	—	—
" "	—	—	—	—	—	Steffes	—	—	—
" "	—	—	—	—	—	van Nidrop	—	—	—
Oberpfleger	Göergen	Nowicki	Gauß	—	Frank	Lenart	Neuhansen	—	Neugroda
Maschinenmeister	Kiebler	Bloch	Montanus	—	Hoffmann	Karman	Koppers	—	—
Gärtner	Brin	Hampel	Heidbüchel	Edhardt	Korbmacher	Brin	Verben	—	—
Hofmeister	—	—	—	—	Müllfarth	Sieren	Englisch	—	—
Vorkaufsleiter	—	—	—	—	—	Wender	—	—	—
Oberin	Darup	Frau Dr. Brie	Bernhardt	Barich	Kremling	Waffenburg	Schulte	—	—
Küchenvorsteherin	Kohle	Reuter	Henschke	Lange	Stenger	Urbschat	Hillebrand	—	—
2. Köchin	Brüß	—	—	—	Peters	—	—	—	—
Wäschvorsteherin	Schumacher	Schiffer	Möller	Schulz	Guthoff	Dembski	Schönberger	—	Wesjel
Stationspfleger	Müller	Kämpel	Egger	Weyermann	Wielz	Josephs	Lehmann	—	Winger
" "	Zint	Roebens	Schmitz	Wienberg	Krämer	Gansen	Divo	—	Klein
" "	Rüstend	Roethen	Müller	Wilden	Angenwoort	Lut	Gierden	—	Robens
" "	Gbanich	Nichrath	Kleinshmidt	Schmid	Weland	Brich	Lorens	—	Schatten
" "	—	Denfel	Julich	Schmidt	Kranefeld	Thelen	Dito	—	Kipper
" "	—	—	Schmid	Bogelfänger	—	Katzer	—	—	Süssen
" "	—	—	Hoel	—	—	Hendrix	—	—	—
Stationspflegerin	—	—	—	—	—	Stoll	—	—	—
" "	—	Schmitz	Necker	Paulsen	Emmerich	Storich	Sottenbacher	—	—
" "	—	Bücher	Gerfil	Schröder	Terhardt	de la Grée	Nieland	—	—
" "	—	Lut	Preier	Kiechhofel G.	Denthal	Becker	Müller	—	—
" "	—	Mai	Schneider	Kiechhofel M.	Korred	Schmölting	Lauer	—	—
" "	—	—	Abrahamowski	—	—	Reichardt	Sitter	—	—
" "	—	—	—	—	—	Schröder	—	—	—

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Gall- hausen		Grafen- berg		Johannis- thal		Merzig		Cöln- Lindenthal		Brau- weiler		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:																				
Bestand am 1. April 1910	40	40	58	57	68	37	59	45	78	74	70	59	53	49	18	—	13	—	457	361
Zugang	19	24	40	17	7	23	38	37	40	37	65	39	5	26	5	—	4	—	323	203
Abgang	18	23	41	18	6	28	35	33	35	37	55	36	6	25	3	—	3	—	202	200
Bestand am 31. März 1911	41	41	57	56	69	32	62	49	83	74	80	62	52	50	20	—	14	—	478	364
	82		113		101		111		157		142		102		20		14		842	

Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stationspflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahreszschluß = 7,3 Kranke.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Gall- hausen		Grafen- berg		Johannis- thal		Merzig		Cöln- Lindenthal		Brau- weiler		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
b. Dienstpersonal:																				
Bestand am 1. April 1910	14	10	19	14	9	10	34	12	36	16	35	14	31	12	5	—	—	—	183	88
Zugang	3	11	9	18	2	13	29	13	20	6	15	15	16	5	—	—	—	—	94	81
Abgang	6	11	10	18	2	13	26	11	20	5	13	14	14	6	1	—	—	—	92	78
Bestand am 31. März 1911	11	10	18	14	9	10	37	14	36	17	37	15	33	11	4	—	—	—	185	91
	21		32		19		51		53		52		44		4		—		276	
a. und b. zusammen	52	51	75	70	78	42	99	63	119	91	117	77	85	61	24	—	14	—	663	455
	103		145		120		162		210		194		146		24		14		1118	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (842 Köpfe gegen 810 nach dem Haushaltsplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich. Im allgemeinen sind aber in Bezug auf die Möglichkeit der Gewinnung brauchbaren Personals und den früher viel beklagten Wechsel die Verhältnisse besser geworden, was wohl einmal auf die finanzielle Besserstellung des Pflegepersonals sodann auch auf die schlechte Lage des Arbeitsmarktes zurückzuführen ist.

Die Zinsen der Jakobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger und Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1911 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Ärzte regelmäßigen Fachunterricht.

13. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

- a) In der Anstalt Andernach: Fertigstellung des Kuhstalles. Erweiterung der Wasserleitung mit neuen Hydranten. Aufstellung einer neuen Dampfmaschine und Verlegung eines dritten Zweiflammrohrkessels. Neudeckung des hinteren Zufuhrweges zur Anstalt. Erneuerung der Telephonanlage.
- b) In der Anstalt Bonn: Errichtung von Torspissoirs auf den Höfen der Männerabteilung III A und III B. Aufstellung einer Kesselspeisepumpe im Kesselhause.
- c) In der Anstalt Dären: Aufstellung einer Zylinder-Dampfmaschine. Der Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Westflügels des Frauenhauses II wurde vollendet. In der 2. Etage dieses Gebäudes wurden die Schlaffäle durch Hinzunahme eines Durchganges vergrößert. Aufstellung einer 2. Dampfmaschine. Beschaffung 2 neuer Warmwasserbereiter.
- d) In der Anstalt Galkhausen: Neuinstallation der elektrischen Beleuchtung im Festsaal. Erweiterung des Heizkanals zwischen Maschinenhaus und Wirtschaftsgebäude. Erneuerung der Fußböden im Bügelzimmer und Schlosserei. Aufstellung einer Bandsäge mit elektrischem Antrieb. Neuanlage eines Kellers für Säuren neben der Akkumulatorenbatterie. Schaffung eines elektrischen Antriebes für die Maschinen der Kochküche.
- e) In der Anstalt Grafenberg: Anbau an das Frauenlazarett. Abbruch des Restes der Verbindungshallen auf der Frauenseite und Ersatz derselben durch Brüstungsmauern mit Holzstaketts. Fortsetzung des Delfarbenanstrichs der Putzfassaden. Einbau einer neuen Pumpe mit Motor in den Anstaltsbrunnen. Erneuerung eines Teiles der Einfriedigung der Anstaltsgärten und des Weges zur Rennbahn. Ausbau einer Strecke des Zuleiters auf das Rieselfeld. Ausbesserung schadhafter Schieferdächer. Einbau einer Kühlzelle in den Vorratsraum der Kochküche. Vergrößerung des Wasserhochbehälters. Einbau eines Milchkühlbassins in den Milchvorratsraum. Neubau eines Schweinezuchtstalles. Aufstellung eines neuen Backofens in der Bäckerei und eines Milchkochkessels in der Kochküche.
- f) In der Anstalt Johannistal: Automatische Feuerung an den Dampfesseln. Beschaffung einer Teigknetmaschine für die Bäckerei. Aufstellung eines Elektromotors auf dem Gutshofe. Einbau zweier Senkschächte in die Kläranlage.
- g) In der Anstalt Merzig: Vergrößerung der Schlosserei. Einrichtung einer Badeeinrichtung für Wäscherei- und Küchenpersonal. Erweiterung der Lazarette durch Anbau von Typhus-isolierabteilungen.
- h) Der Neubau der Anstalt Bedburg-Cleve ist soweit gefördert, daß im Laufe des Monats Oktober d. J. die ersten Kranken dahin übergeführt werden können. Bis dahin werden 15 Krankengebäude, Koch- und Waschküche, Werkstätten-Gebäude, Bäckerei, Kessel- und Maschinenhaus und der Haupt-Gutshof fertiggestellt sein.

Desgleichen die Außen- und Nebenanlagen, soweit dies zur Belegung der genannten Gebäude erforderlich ist.

Der Ausbau der übrigen Gebäude ist soweit vorgeschritten, daß mit einer vollständigen Fertigstellung der Anstalt zum Frühjahr 1912 gerechnet werden kann.

Für die Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Provinzialanstalten sind in den Haupthaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten 80 000 Mark eingestellt worden.

Berausgabe sind:

1. für Umbau des Kesselhauses und Auswechslung eines Dampf- kessels, für Beschaffung einer Dampfmaschine, eines Dampf- kochapparates, einer Kondenzwasserpumpe sowie einer Turm- uhr in der Anstalt Andernach	17 304 Mk. 84 Pf.
2. für Beschaffung zweier Warmwasserbereiter, einer Dampfmaschine, einer Zentrifuge sowie Boiler in der Anstalt Bonn	4 077 " 67 "
3. für Beschaffung 2 Kesselspeisepumpen und 2 Warmwasser- bereiter sowie eines Sodadosapparates, ferner für Herstellung der Dampfrohrleitung und Reparaturen an der Dampfmaschine in der Anstalt Düren	9 417 " 19 "
4. für Erweiterung des Heizkanals zwischen Maschinenhaus und Wirtschaftsgebäude, für Umänderung der elektrischen Beleuch- tungsanlage in den Festjalen sowie für Anbringung eines Heizeffektmessers und 2 automatischer Schlußvorrichtungen für die Wäschezentrifugen in der Anstalt Galkhausen	5 962 " 75 "
5. für Erweiterung der Bäckerei nebst neuem Backofen, für Rohrleitungsanlage zum Anschluß des Frauenlazarets an die Fernheizung, Entwässerungsanlage des Gutshofes sowie für Beschaffung eines Milchkochkessels in der Anstalt Grafenberg	13 742 " 67 "
6. für Herstellung einer neuen Kanalardecke vor dem Verwaltungs- gebäude der Anstalt Merzig	1 513 " 10 "
7. für Verbesserung der maschinellen Anlagen sowie Beschaffung eines Luftkühlers in der Anstalt Braunweiler	17 352 " 84 "
8. für Beschaffung einer Dampfmaschine, einer Zentrifuge sowie für elektrische Installation in der Blindenanstalt Neuwied	3 432 " 55 "
9. für Verlegung der Installationsanlagen in den alten Wasch- küchenräumen, für Erneuerung und Erweiterung der elektrischen Lichtanlage, für einen Wäscheaufzug, für die Transmissions- anlage zum Betriebe der 2. Zentrifuge in der Hebammen- lehranstalt Elberfeld	14 693 " 38 "
Summe der Ausgabe	87 496 Mk. 99 Pf.
Die Einnahme beträgt	80 000 " — "
Mithin Vorschuß	7 496 Mk. 99 Pf.,

welcher aus dem in früheren Jahren ersparten und bei der Landesbank rentbar angelegten Beträge gedeckt worden ist. Zu Beginn des Rechnungsjahres waren 7251 Mark 12 Pf. rentbar angelegt. Dieser Betrag erhöhte sich durch Zuführung der Depositenzinsen für 1910 auf 7496 Mark 99 Pf. Nach Inanspruchnahme des rentbar angelegten Betrages ist somit der Vorschuß gedeckt.

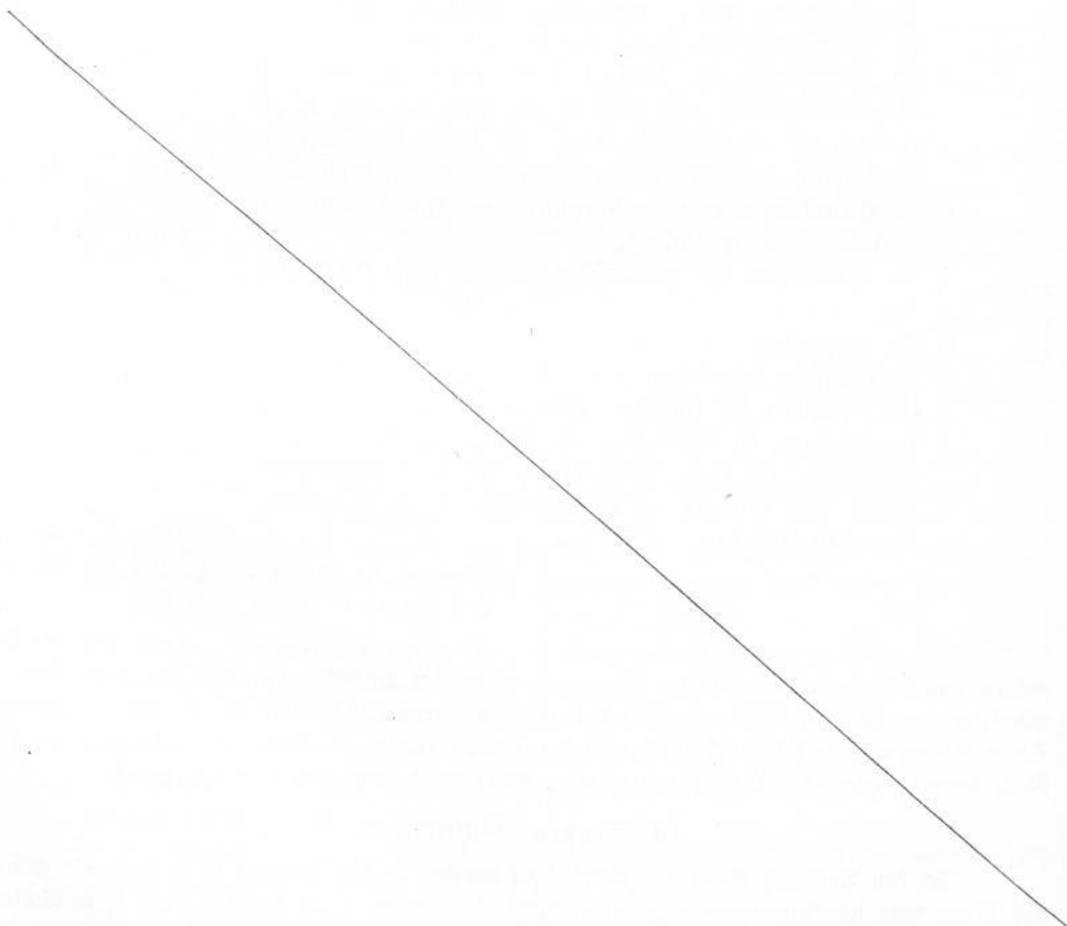
14. Sonstige Mitteilungen.

In den Anstalten Bonn und Grafenberg wurden im Berichtsjahre je 2 Kurse für Lehrer und Lehrerinnen an Hilfsschulen abgehalten; desgleichen fanden in der Anstalt Bonn 1, in Grafenberg 2 Fortbildungskurse für Militärärzte statt, ferner in Bonn ein Kursus für Direktoren der Fürsorgeerziehungsanstalten.

Aus den in den Haushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Aerzte wurden dem Oberarzt Dr. Geller und dem Anstaltsarzt Dr. Lennep in Düren, dem Oberarzt Dr. Neu und dem Assistenzarzt Dr. Müller in Galkhausen, den Oberärzten Dr. Stallmann und Dr. Ennen in Merzig, Beihilfen zum Besuche von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt. Der Oberin Meyer in der Anstalt Andernach wurde aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand von Ihrer Majestät der Kaiserin eine goldene Brosche verliehen. Aus Anlaß ihrer 25jährigen Dienstzeit erhielt die Pflegerin Kierig in der Anstalt Bonn durch den Herrn Ober-Präsidenten das Bild Ihrer Majestät der Kaiserin. Der Schreiner Haurand in Düren erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen und der landwirtschaftliche Tagelöhner Koenen daselbst von der Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Düren wegen langjähriger Dienste eine silberne Uhr.

15. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:



a. Nach den Anstalts-

Table with columns: Titel, Einnahme, Ausgabe, Abfluß, and sub-columns for different institutions (Andernach, Sonn, Düren, Galkhausen) and their respective budgets (nach dem Haushaltsplan, nach den Anweisungen).

Haushaltsplänen.

Table with columns: Grafsberg, Johannistal, Merzig, Köln-Lindenthal, Franweiler, Summe, and sub-columns for different institutions and their respective budgets (nach dem Haushaltsplan, nach den Anweisungen).

*) Aus dem Haushaltsplan der erweiterten Armenpflege.
**) Der Zuschuß ist aus dem Haushaltsplan der Arbeitsanstalt gezahlt.

b. Nach der Anlage A. zum Haushaltsplan,

Titel	Einnahme.	Andernach		Gonn		Püren	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—
B.	Fehlbeträge	—	—	—	—	—	—
C.	Reste	—	—	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	14 500	17 178 38	9 500	9 808 49	12 000	13 360
II.	„ „ Wiesen, Rasenplätze und Böschungen	650	325 50	2 000	1 961 30	3 150	2 732 63
III.	„ „ Obstbäume	800	570 61	250	410 04	1 300	899 32
IV.	„ des Waldes	—	—	—	—	—	—
V.	„ der Kühle	18 500	21 220 95	23 000	27 482 08	19 000	19 594 88
VI.	„ des Federviehes	1 000	968 83	150	642 65	400	412 01
VII.	Für verkaufte und geschlachtetes Vieh	29 500	44 926 35	22 500	29 932 11	23 000	22 668 60
VIII.	Wert des Düngers	1 000	1 018	2 000	1 891 10	1 250	1 227 30
IX.	Ertrag des Personalauswertes	—	—	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	550	217 60	—	—	—	—
	Summe der Einnahme	66 500	86 426 22	59 400	72 127 77	60 100	60 894 74
	Ausgabe.						
A.	Voranschlag	—	—	—	—	—	—
B.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—
I.	Für Zinsen und Pächte	800	776 40	400	402 44	—	—
II.	„ Löhne und Tagelöhne	3 600	3 754 50	4 872	4 719 58	4 000	3 838 05
III.	„ Sämereien, Stangen und Pflanzen	1 000	1 205 15	1 100	1 169 86	650	647 61
IV.	„ Dünger	1 100	1 545 81	2 150	1 850 40	1 250	1 248 30
V.	„ Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	1 000	1 459 35	1 350	1 559 85	1 200	1 194 11
VI.	„ Futter und Stroh	19 000	24 525 02	16 000	21 795 87	17 000	16 996 29
VII.	„ Kälber, Schweine usw.	19 000	30 582 06	18 000	23 064 50	17 500	17 243
VIII.	„ sonstige Ausgaben	1 000	2 124 78	1 525	2 578 95	1 000	993 14
IX.	Bewirtschaftung und Beaufsichtigung des Forstes	—	—	—	—	—	—
X.	Ueberschuß (siehe Titel II der Einnahme der Anstalts-Haushaltspläne).	20 000	20 453 15	14 000	14 985 32	17 500	18 734 24
	Summe der Ausgabe	66 500	86 426 22	59 400	72 127 77	60 100	60 894 74
	Abschluß.						
		Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe
	Soll	86 426 22	86 426 22	72 127 77	72 127 77	60 894 74	60 894 74
	Haben	86 426 22	86 426 22	72 127 77	72 127 77	60 894 74	60 894 74
	Witzin Einnahme- bzw. Ausgaberech	—	—	—	—	—	—

Voranschlag über die Land- und Viehwirtschaft.

Galkhausen		Grafenberg		Johannistal		Merzig		Summe	
Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29 500	31 405 33	27 000	35 537 53	34 000	31 458 93	25 000	17 119 91	151 500	155 868 57
4 600	5 150 81	2 000	1 998	5 000	9 132 56	6 100	6 240 22	23 500	27 541 02
100	40 75	—	—	200	98 51	1 900	3 559 31	4 550	5 578 54
1 100	1 277 41	400	140 30	1 800	1 725 72	—	—	3 300	3 143 43
23 400	24 553 06	36 000	33 442 52	35 700	40 952 16	26 000	25 852 64	181 600	193 098 29
600	1 424 66	1 400	446 83	—	—	400	299 47	3 950	4 194 45
25 800	26 886 25	29 700	52 847 50	37 800	52 071 42	29 000	38 800 93	197 300	268 133 16
2 600	2 597 25	2 500	2 773 65	2 800	2 902 60	2 200	2 209 95	14 350	14 619 85
—	—	—	—	—	—	500	601 40	500	601 40
100	147 92	100	180 80	600	410 06	600	807 90	1 950	1 764 28
87 800	93 483 44	99 100	127 367 13	117 900	138 751 96	91 700	95 491 73	582 600	674 542 99
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 200	1 178 84
8 310	7 946 82	7 550	7 267 42	5 600	6 088 14	5 376	4 990 12	39 208	38 604 63
2 300	2 214 70	1 800	2 271 35	4 000	2 961 57	2 000	2 008 25	12 850	12 478 40
4 400	4 754 42	3 800	4 525 42	8 800	6 997 14	4 000	3 899 11	25 500	24 820 40
1 470	1 404 35	2 000	1 725 97	2 000	2 728 20	2 800	2 049 27	11 820	12 121 10
23 000	24 938 08	28 000	35 706	32 000	38 809 28	27 500	30 949 85	162 500	193 721 39
19 000	22 183 11	27 000	41 861 02	21 000	29 681 72	18 000	15 947 50	139 500	180 562 91
2 020	2 076 71	1 450	1 586 48	1 500	1 380 52	2 524	2 102 01	11 119	12 842 59
1 300	1 584 33	—	—	500	1 616 60	—	—	1 800	3 200 33
26 000	26 380 92	27 500	32 423 47	42 500	48 488 79	29 500	33 545 62	177 000	195 011 51
87 800	93 483 44	99 100	127 367 13	117 900	138 751 96	91 700	95 491 73	582 600	674 542 99
Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe
93 483 44	93 483 44	127 367 13	127 367 13	138 751 96	138 751 96	95 491 73	95 491 73	582 600	582 600
93 483 44	93 483 44	127 367 13	127 367 13	138 751 96	138 751 96	95 381 13	95 381 13	582 600	582 600
—	—	—	—	—	—	110 60	110 60	—	—

B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1910 bis zum 31. März 1911 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	⊥	M	⊥
A.	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	36 680	—
B.	Einnahmereste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	377	60
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten sowie Ein- nahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	74 260	45	72 488	22
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	1 856 311	—	1 670 122	87
III.	Nebenfonds für Zweckzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	128	55	128	55
	Summe	1 930 700	—	1 779 797	24
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Ausgabereste	—	—	36 680	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	448	76
I. 1.	Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armen- wesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902	129 565	—	129 565	—
2.	Beihilfen an unermögende Armenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichs- gesetz über den Unterstützungswohnsitz	5 000	—	525	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflege- anstalten usw.	1 765 006	45	1 581 620	65
III.	Ausgabe auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900	600	—	429	28
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiter- kolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Dar- lehns von 200 000 Mark	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehns von 8000 Mark	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien	20 000	—	20 000	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Zweckzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln	128	55	128	55
	Summe	19 330 700	—	1 779 797	24
Abschluß.					
	Die Einnahme beträgt	—	—	1 779 797	24
	Die Ausgabe beträgt	—	—	1 779 797	24
	Ausgleich	—	—	—	—

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 1772 Mark 23 Pf. zurückgegangen. Diese Mindereinnahme ist dadurch entstanden, daß die Zuschüsse aus dem Polizeistrafgelderfonds um rund 12 000 Mark geringer geworden sind, während die Einnahmen aus sonstigen Beiträgen Drittverpflichteter demgegenüber nur um rund 10 000 Mark gestiegen sind.

In der Summe von 72 488 Mark 22 Pf. sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Kassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, unmittelbar gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 186 188 Mark 13 Pf. weniger notwendig. Dieser Minderzuschuß ergibt sich wie folgt:

1. Zahlungen auf Grund der Rechnungsrevision	377	Mark	60	Pf.
2. Geringere Ausgaben bei				
a) Titel I. Nr. 2 Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände	4 475	"	—	"
b) Titel II. Zahlungen an Armenverbände	183 385	"	80	"
c) Titel III. Unfallfürsorge für Gefangene	170	"	72	"
	<u>188 409</u>	Mark	12	Pf.

Hiervon gehen ab:

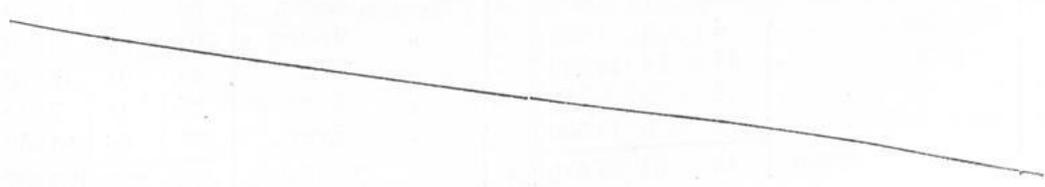
1. Mindereinnahme bei Titel I	1 772	Mark	23	Pf.
2. Zahlungen auf Grund der Rechnungsrevision	448	"	76	"
	<u>2 220</u>	"	99	"
	bleiben wie oben	186 188	Mark	13 Pf.

Ausgabe.

Titel I. Ziffer 1. An leistungsschwache Gemeinden zur Erleichterung bestehender Armenlasten sowie zu den Kosten der Arbeiterkolonien und sonstigen mit dem Armenwesen zusammenhängenden Wohlfahrtseinrichtungen sind Beihilfen im Betrage von 125 250 Mark bewilligt worden.

Der verbliebene Rest von 4315 Mark zuzüglich des Bestandes aus dem Vorjahre im Betrage von 36 680 Mark ist als Reserve zurückgestellt worden und gelangt im Rechnungsjahre 1911 zur Verwendung.

Ueber die gesamten Bewilligungen und Auszahlungen an Gemeinden im Rechnungsjahre 1910 und die Verteilung auf die einzelnen Kreise und Regierungsbezirke ergibt die nachstehende Zusammenstellung das nähere.



Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag	Nr.	Kreis	Zahl der		Betrag
		ge- stellten An- träge	Be- willi- gungen				ge- stellten An- träge	Be- willi- gungen	
I. Regierungsbezirk Aachen.					IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.				
1	Aachen-Land	3	—	—	30	Cleve	3	2	325
2	Düren	4	4	900	31	Crefeld-Land	1	—	—
3	Erfelenz	1	—	—	32	Dinslaken	1	—	—
4	Eupen	1	—	—	33	Essen-Land	2	1	250
5	Geilenkirchen	3	2	1 175	34	Düsseldorf-Land . . .	1	—	—
6	Heinsberg	11	6	3 450	35	Gladbach	1	1	1 000
7	Jülich	1	1	400	36	Grevenbroich	3	1	1 500
8	Malmedy	6	6	3 000	37	Kempen	4	2	800
9	Montjoie	5	2	1 600	38	Lennepe	1	1	1 000
10	Schleiden	29	22	4 725	39	Moers	1	1	1 800
	Summe	64	43	15 250	40	Neuß	1	1	700
					41	Rees	1	—	—
II. Regierungsbezirk Coblenz.					42	Solingen	5	1	250
11	Adenau	38	18	1 550		Summe	25	11	7 625
12	Ahrweiler	8	6	1 300	V. Regierungsbezirk Trier.				
13	Altentirchen	83	38	6 075	43	Berncastel	2	1	400
14	Coblenz-Land	9	6	1 300	44	Bitburg	21	17	3 875
15	Cochem	5	2	550	45	Dann	10	8	1 050
16	Kreuznach	14	5	3 200	46	Merzig	10	6	675
17	Mayen	9	5	3 900	47	Ottweiler	4	1	600
18	Weissenheim	6	2	1 500	48	Prüm	42	39	6 950
19	Neuwied	25	17	8 125	49	Saarbrücken-Land . .	1	1	125
20	St. Goar	2	2	650	50	Saarburg	1	—	—
21	Wehlar	3	1	200	51	Saarlouis	6	2	250
22	Zell	5	—	—	52	Trier-Land	23	13	2 575
	Summe	207	102	28 350	53	St. Wendel	3	3	1 375
					54	Wittlich	11	5	675
						Summe	133	96	18 550
III. Regierungsbezirk Köln.					Zusammenstellung.				
23	Euskirchen	2	1	700	1	Reg. = Bez. Aachen .	64	43	15 250
24	Summersbach	6	2	2 200	2	" Coblenz	207	102	28 350
25	Mülheim a. Rhein . . .	3	1	1 000	3	" Köln	44	31	37 675
26	Rheinbach	4	4	1 225	4	" Düsseldorf	25	11	7 625
27	Siegkreis	17	14	15 500	5	" Trier	133	96	18 550
28	Waldbröl	4	4	5 550		Hauptsumme	473	283	107 450
29	Wipperfürth	8	5	11 500					
	Summe	44	31	37 675					

Titel I Ziffer 2. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, die zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen teilweise oder ganz außerstande waren, sind nur 525 Mark bewilligt worden.

Daß der bewilligte Betrag gegen den Staatskredit erheblich geringer war, ist darauf zurückzuführen, daß die meisten der in früheren Jahren aus diesem Titel bewilligten Beihilfen im abgelaufenen Rechnungsjahre aus dem zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juni 1902 überwiesenen Betrage von 129 565 Mark gedeckt werden konnten. Infolgedessen wurden nur wenige Anträge auf Bewilligung einer Beihilfe gemäß § 36 des preußischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 gestellt, von denen vier als begründet angesehen werden konnten.

Titel II. Die Ausgaben für Personen in offener Armenpflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1908 rund	1715 000 Mk.
" " 1909 "	1697 000 "
" " 1910 "	1582 000 "
	demnach gegen das Vorjahr weniger rund 115 000 Mk.

Die Annahme bei der Aufstellung des Haushaltsplanes, daß es mit einem weiteren Steigen der Kosten der offenen Armenpflege in derselben Höhe wie bisher bleibe, und daß die Kosten der Anstaltspflege wie bisher um jährlich 25 000 Mark steigen würden, hat sich nicht erfüllt.

Gegen das Vorjahr waren weniger zu zahlen für Kranke in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	9 364 Mk.
für solche in Privatirrenanstalten	4 852 "
und für solche in den Landarmenhäusern zu Trier und Braunweiler	5 853 "
	20 069 Mk.

Hiervon gehen ab an Mehrausgaben für Personen in Privatpflegeanstalten	9 564 Mk.
und für Zöglinge in Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	10 "
	bleiben 10 495 Mk.

Diese Minderausgabe ist durch die geringere Zahl von Pflegebetagen bedingt.

In der offenen Armenpflege sind im Jahre 1910 104 705 Mk. weniger aufgewendet worden. Dies ist einesteils darauf zurückzuführen, daß sich die wirtschaftliche Lage gegen das Vorjahr wesentlich günstiger gestaltet hat, andernteils ist dies eine Folge der Wirkung der Novelle zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 30. Mai 1908 wie auch der vielen in den letzten Jahren erfolgten Eingemeindungen, durch die der Erwerb des Unterstützungswohnsitzes infolge Fortfalls vieler kleiner Ortsarmenverbände erleichtert wird.

Für das Landarmenwesen überhaupt wurden demnach gegenüber dem Vorjahre weniger ausgegeben 115 200 Mk.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht.

	Ausgabe für 1909		Ausgabe für 1910		Mehr		Weniger	
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Nachen	66 195	27	60 035	72	—	—	6 159	55
Coblenz	63 744	18	53 661	65	—	—	10 082	53
Edln	145 967	82	131 212	13	—	—	14 755	69
Düsseldorf	436 580	50	389 132	16	—	—	47 448	34
Trier	132 911	40	110 500	50	—	—	22 410	90
Summe	845 399	17	744 542	16	—	—	100 857	01
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten								
Privatirrenanstalten	309 378	34	300 013	70	—	—	9 364	64
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	249 523	94	244 670	96	—	—	4 852	98
Landarmenhaus zu Trier	987	18	997	80	10	62	—	—
Landarmenhaus zu Trier	64 123	84	60 851	18	—	—	3 272	66
„ „ Braunweiler	12 304	65	9 722	72	—	—	2 581	93
Anstalten für Idioten und Epileptiker	145 518	80	72 464	70	9 564	81	—	—
Sonstige Privatpflegeanstalten			82 618	91				
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein-								
provinz:								
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über								
den Unterstützungswohnsitz	21 521	06	40 868	39	—	—	2 819	85
b) in Elsaß-Lothringen	22 167	18						
c) in Bayern	11 728	03	10 582	48	—	—	1 145	55
d) im übrigen Auslande	14 170	72	14 287	65	116	93	—	—
Summe	1 696 822	91	1 581 620	65	9 692	36	124 894	62
			115 202	26			115 202	26

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände in der Rheinprovinz haben in sämtlichen Regierungsbezirken abgenommen. Die Gründe für diese Abnahme sind bereits angegeben.

Zu 2. Für landarme Personen, die in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geistesranke und Epileptiker), wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1909 rund	309 400 M.
„ „ 1910 „	300 000 „
	dennach weniger 9 400 M.

In den Aufwendungen für Geistesranke sind für die in der Anstalt Johannis-
tal untergebrachten Epileptiker gegen das Vorjahr mehr enthalten (18 300—18 250 M.) 50 „
so daß die Minderausgabe für Geistesranke in den Provinzial-Heil- und Pflege-
anstalten beträgt 9 350 M.

Diese Minderausgabe ist auf die geringere Zahl von Pflegebetagen zurückzuführen.

Für landarme Geistesranke, die in Privatirrenanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt:	
im Rechnungsjahre 1909 rund	249 500 Mk.
" " 1910 "	244 600 "
	demnach weniger 4 900 Mk.

Diese Minderausgabe ist ebenfalls eine Folge der geringeren Zahl von Pflegetagen.

Die Ausgabe bei den Taubstumm- und Blindenanstalten ist fast unverändert geblieben. Die geringere Ausgabe bei dem Landarmenhause zu Trier und bei der Landarmenabteilung der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler ist auf die geringere Belegung zurückzuführen.

Die Mehrausgabe bei den Privatpflegeanstalten (Anstalten für Idioten und Epileptiker, sowie für sonstige Kranke und Kinder) ist eine Folge der stärkeren Belegung.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für landarme Personen gezahlt worden

im Rechnungsjahre 1909 rund	69 550 Mk.
" " 1910 "	65 720 "
	demnach weniger 3 830 Mk.

Es haben Minderausgaben stattgefunden bei Gemeinden

a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz	2 810 Mk.
b) in Bayern	1 140 "
	zusammen 3 950 Mk.

Demgegenüber stehen die Mehrausgaben bei

Gemeinden im übrigen Auslande	120 "
ergibt eine Minderausgabe von	3 830 Mk.

Uebersicht der landarmen Geisteskranken, Zbioten und Geilepfitter.

Nr.	Bezeichnung der Anstalt.	Geisteskrante			Zbiote				Geilepfitter														
		Se fand am 1. April 1910	Zugang	Abgang	Erwachsene		Kinder		Erwachsene			Kinder											
					Se- fand am 1. April 1910	Zugang	Abgang	Se- fand am 1. April 1910	Zugang	Abgang	Se- fand am 1. April 1910	Zugang	Abgang	Se- fand am 1. April 1911	Zugang	Abgang							
Strobingial-Seils- und Pflegeanstalten.																							
1	Stübernach	38	16	54	8	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
2	Dorn	71	33	104	28	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
3	Düren	75	22	97	26	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
4	Gulfsanten	69	48	117	44	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
5	Wratenberg	88	82	170	77	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
6	Sohannisäl	56	13	69	18	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
7	Wersig	85	31	116	43	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
8	Göhr-Gindenthal	30	3	33	4	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
9	Stranweiler, Bewahrungshaus	25	10	35	7	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
	Summe	537	258	795	255	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
Städt.-Strennpflegeanstalten.																							
10	Strenkewohnanstalt St. Thomas in Stübers- nach	76	11	87	12	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
11	Strennpflegeanstalt der Franziskanerbrüder in Ebernach	42	4	46	2	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
12	Strennpflegeanstalt der Barmherzigen Brüder in Trier	63	1	64	4	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
13	Strennpflegeanstalt in Stabtrül	105	11	116	6	110	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
14	Stpflegeanstalt der Barmherzigen Schwester in Klosterhoben	50	6	56	3	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
15	Departemental-Strennanstalt in Dillfeldorf	43	5	48	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
16	Keinere Stnfallen	131	18	149	6	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—								
17	Stpflegeanstalt für Zbiote und Geilepfitter. Berfchiebene Stnfallen	—	—	—	—	—	76	379	8	71	35	843	7	36	25	227	1	26	4	2	6	2	4
	Summe	1047	314	1361	288	1073	76	379	8	71	35	843	7	36	25	227	1	26	4	2	6	2	4

Statistik der Ausgaben.
Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1		2		3		4				
			dauernd Unterstüßte	vorübergehend Unterstüßte	Kinder	Prozeß- und Reisekosten	1.	2.	3.				
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Aachen-Stadt	19 694	68	12 916	46	5 193	35	1 584	87	—	—	48	202	16
„ Land	8 263	79	5 548	58	1 133	20	1 582	01	—	—	21	32	12
Düren	5 398	84	3 576	79	1 084	58	737	47	—	—	15	39	4
Erfelenz	1 019	21	659	06	59	65	300	50	—	—	5	6	2
Eupen	8 410	62	7 299	97	490	15	620	50	—	—	8	25	5
Geilenkirchen	2 272	28	1 492	88	86	40	693	—	—	—	6	6	4
Heinsberg	2 509	65	2 261	60	77	75	170	30	—	—	13	6	3
Jülich	3 691	70	2 864	85	796	45	30	40	—	—	15	22	2
Malmedy	5 182	85	4 846	65	192	20	144	—	—	—	28	11	1
Montjoie	961	90	901	60	56	70	—	—	3	60	6	2	—
Schleiden	2 630	20	1 984	27	235	63	410	30	—	—	11	10	4
Summe des Regierungsbezirks Aachen	60 035	72	44 352	71	9 406	06	6 273	35	3	60	176	361	53
Adenau	678	40	510	—	88	65	79	75	—	—	2	4	—
Ahrweiler	1 697	75	1 282	15	224	60	180	—	11	—	9	12	1
Altenkirchen	2 944	89	1 576	72	900	17	468	—	—	—	13	24	3
Coblenz-Stadt	19 802	59	7 000	70	6 744	35	6 057	54	—	—	52	578	48
„ Land	2 788	14	1 337	95	453	05	997	14	—	—	8	25	15
Cochern	785	21	517	40	210	88	56	98	—	—	3	11	1
St. Goar	1 613	30	1 446	90	46	40	120	—	—	—	3	3	—
Kreuznach	9 331	22	5 358	49	1 813	96	2 158	77	—	—	26	83	19
Mayen	4 371	96	2 497	69	582	55	1 291	72	—	—	12	51	9
Meisenheim	174	—	—	—	—	—	174	—	—	—	—	—	2
Neuwied	7 120	86	4 942	36	1 310	17	857	53	10	80	31	64	6
Simmern	162	95	—	—	51	05	111	90	—	—	—	6	2
Weßlar	1 604	88	693	38	205	50	706	—	—	—	3	22	5
Zell	585	50	536	70	48	80	—	—	—	—	3	4	—
Summe des Regierungsbezirks Coblenz	53 661	65	27 700	44	12 680	13	13 259	23	21	80	165	887	111
Bergheim	1 929	30	962	65	317	90	648	75	—	—	4	10	5
Bonn-Stadt	18 005	84	7 363	99	6 396	72	4 245	13	—	—	30	226	30
„ Land	6 245	35	2 443	25	368	80	3 401	98	31	32	10	13	18
Éöln-Stadt	75 074	43	21 145	91	35 184	89	18 655	65	87	98	80	1271	162
„ Land	3 997	52	2 476	85	923	30	597	37	—	—	11	19	4
Euskirchen	2 618	24	1 695	75	482	89	439	60	—	—	9	41	6
Gummersbach	2 721	72	2 014	76	542	71	164	25	—	—	8	16	1
Mülheim-Rhein-Stadt	4 454	40	2 317	15	1 602	98	534	27	—	—	7	44	3
„ Land	8 117	16	3 751	25	779	08	3 561	39	25	44	16	16	23
Rheinbach	901	10	182	50	95	10	623	50	—	—	1	8	7
zu übertragen	124 065	06	44 354	06	46 694	37	32 871	89	144	74	176	1664	259

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1		2		3		4		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		vorübergehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reisekosten				
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰				
Uebertrag	124 065	06	44 354	06	46 694	37	32 871	89	144	74	176	1664	259
Sieg	4 069	75	1 714	44	653	49	1 701	82	—	—	10	21	12
Walsbröl	2 180	55	641	04	784	51	755	—	—	—	3	24	6
Wipperfürth	896	77	789	37	107	40	—	—	—	—	4	6	—
Summe des Regierungsbezirks Köln	131 212	13	47 498	91	48 239	77	35 328	71	144	74	193	1715	277
Barmen	16 431	23	6 849	06	2 103	72	7 477	30	1	15	32	67	31
Cleve	1 751	33	1 384	93	357	40	9	—	—	—	9	16	1
Crefeld-Stadt	10 459	43	6 224	46	1 810	47	2 424	50	—	—	28	65	29
„ -Land	4 570	59	1 933	06	670	13	1 967	40	—	—	10	18	15
Dinslaken	27 721	03	13 517	49	9 580	42	4 621	22	1	90	51	226	45
Düsseldorf-Stadt	45 175	87	21 787	65	16 805	30	6 582	92	—	—	99	440	49
„ -Land	14 564	79	8 534	22	4 168	46	1 859	11	3	—	37	161	12
Duisburg	26 369	98	14 278	32	7 607	67	4 483	99	—	—	48	241	39
Elberfeld	18 686	59	6 352	43	5 871	68	6 316	98	145	50	23	180	48
Essen-Stadt	42 167	78	19 606	48	7 809	88	14 746	92	4	50	74	320	83
„ -Land	31 808	70	19 381	82	4 517	52	7 884	68	24	68	67	116	54
Geldern	2 094	18	1 622	65	471	53	—	—	—	—	11	15	—
M. Gladbach-Stadt	9 438	57	7 495	36	783	90	1 159	31	—	—	24	28	10
„ -Land	12 525	56	9 632	27	1 217	44	1 675	85	—	—	35	53	16
Grevenbroich	4 757	48	4 225	43	85	55	446	50	—	—	18	7	4
Kempen	8 130	91	5 422	30	414	05	2 294	56	—	—	21	11	16
Lemmer	7 795	33	5 827	66	963	95	1 003	72	—	—	25	26	10
Mettmann	8 560	94	3 831	41	2 401	39	2 328	14	—	—	20	55	22
Moers	12 565	21	6 996	76	1 257	11	4 306	89	4	45	26	43	34
Mülheim-Ruhr	15 398	12	9 212	54	3 125	68	3 059	90	—	—	30	120	25
Neuß	4 794	88	2 369	84	711	51	1 713	53	—	—	10	39	12
Oberhausen	22 730	70	12 524	47	1 759	90	8 444	23	2	10	60	56	56
Rees	6 455	23	3 879	20	1 812	35	763	68	—	—	19	85	5
Rheydt	6 422	65	4 184	83	378	26	1 859	56	—	—	19	12	6
Remscheid	6 021	33	3 267	73	926	90	1 826	70	—	—	17	35	12
Solingen-Stadt	5 980	74	3 611	36	650	50	1 718	88	—	—	13	26	9
„ -Land	15 753	01	11 001	65	1 797	81	2 953	55	—	—	34	56	20
Summe des Regierungsbezirks Düsseldorf	389 132	16	214 955	38	80 060	48	93 929	02	187	28	860	2517	663
Berntastel	2 704	53	2 043	43	53	60	607	50	—	—	9	7	1
Bitburg	1 686	45	1 287	55	278	90	120	—	—	—	14	25	1
Dann	1 634	08	1 368	43	265	65	—	—	—	—	7	34	—
Merzig	1 845	39	1 639	99	205	40	—	—	—	—	8	5	—
Ottweiler	13 599	28	8 910	46	1 380	91	3 307	91	—	—	59	62	26
Prüm	5 097	85	4 455	10	342	75	300	—	—	—	23	15	3
zu übertragen	26 567	58	19 704	96	2 527	21	4 335	41	—	—	120	148	31

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der		
			1		2		3		4		Unterstützten zu		
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten		1.	2.	3.
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ				
Uebertrag	26 567	58	19 704	96	2 527	21	4 335	41	—	—	120	148	31
Saarbrücken-Stadt	20 500	—	14 430	21	2 884	54	3 185	25	—	—	72	79	23
" " Land	23 280	98	19 042	71	1 376	53	2 861	74	—	—	66	42	22
Saarburg	2 851	35	2 137	35	261	50	452	50	—	—	8	6	4
Saarlouis	9 420	80	4 437	05	1 064	25	3 919	50	—	—	25	31	20
Trier-Stadt	20 418	55	14 074	41	4 959	29	1 384	85	—	—	57	259	5
" " Land	4 120	31	1 620	62	664	50	1 835	19	—	—	11	18	8
St. Wendel	1 771	93	400	63	354	30	1 017	—	—	—	3	31	9
Wittlich	1 569	—	697	95	365	95	505	10	—	—	3	11	2
Summe des Regierungs- bezirks Trier	110 500	50	76 545	89	14 458	07	19 496	54	—	—	365	625	124
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Nachen	60 035	72	44 352	71	9 406	06	6 273	35	3	60	176	361	53
Coblenz	53 661	65	27 700	44	12 680	13	13 259	28	21	80	165	887	111
Cöln	131 212	13	47 498	91	48 239	77	35 328	71	144	74	193	1715	277
Düsseldorf	389 132	16	214 955	38	80 060	48	93 929	02	187	28	860	2517	663
Trier	110 500	50	76 545	89	14 458	07	19 496	54	—	—	365	625	124
Summe	744 542	16	411 053	33	164 844	51	168 286	90	357	42	1759	6105	1228
Provinzial-Heil- und Pflege- anstalten	300 013	70	292 245	83	6 415	70	1 147	50	204	67	682	89	3
Privatirrenanstalten	244 670	96	244 670	96	—	—	—	—	—	—	557	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	997	80	285	83	—	—	711	97	—	—	2	—	6
Landarmenhaus zu Trier	60 851	18	60 851	18	—	—	—	—	—	—	317	—	—
" " Bran- weiler	9 722	72	9 718	82	3	90	—	—	—	—	111	—	—
Anstalten für Idioten und Epileptiker	72 464	70	56 095	36	786	60	15 542	71	40	03	136	9	53
Sonstige Privatpflegeanstalten	82 618	91	21 710	23	83	20	60 825	48	—	—	84	10	405
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz	40 868	39	32 273	73	4 751	37	3 598	52	244	77	140	96	32
b) in Bayern	10 582	48	9 188	55	1	40	1 392	53	—	—	50	1	10
c) im übrigen Ausland	14 287	65	14 187	65	—	—	100	—	—	—	62	—	2
Gesamtsumme	1 581 620	65	1 152 281	47	176 886	68	251 605	61	846	89	3900	6310	1739
Summe des Vorjahres	1 696 822	91	1 210 589	29	245 322	30	240 115	50	795	82	3996	7594	1637
Mehr	—	—	—	—	—	—	11 490	11	51	07	—	—	102
Weniger	115 202	26	58 307	82	68 435	62	—	—	—	—	96	1284	—

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich wie folgt:

Bezeichnung des auswärtigen Staates	1906		1907		1908		1909		1910	
	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen	Fälle	Personen
Elfaß-Lothringen . . .	12	15	18	45	10	34	14	24	—	—
Bayern	15	42	17	42	15	39	16	28	7	24
Sonstige Staaten . . .	19	33	19	71	24	47	20	55	20	44

Uebernahmen aus Elfaß-Lothringen finden nicht mehr statt, da am 1. April 1910 das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz in Elfaß-Lothringen in Kraft getreten ist.

Nebenfonds

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden
des Regierungsbezirks Köln:

Einnahme	128	Mk.	55	ℳf.
Ausgabe	128	"	55	"
	—	Mk.	—	ℳf.

C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner Allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Nachen		Coblenz				Cöln		Düsseldorf				Trier	
				links- rheinisch		rechts- rheinisch				rheinisch- rechtlich		land- rechtlich			
M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.	M	ℳf.		
A.	Bestand aus dem Vorjahre . .	—	—	836	44	—	—	929	27	—	—	897	37	458	80
B.	Einnahmereste desgl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	6	—	—	—	8	50	41	73	122	63	463	51
I.	Zinsen von Wertpapieren . . .	2	700	3	630	2	100	3	900	1	380	2	550	4	110
II.	Ertrag der Strafgeelder	30	124	24	291	14	706	52	120	64	257	50	668	74	611
III.	Unvorhergesehene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	32	824	28	763	16	806	56	957	65	679	54	238	79	839
		76	46	91	87	30	03	80							
	Ausgabe.														
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	252	71	—	—	443	49	—	—	717	46	—	—	—	—
B.	Ausgabereste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	43	60	—	—	—	—	445	68	98	—	395	40	158	—
I.	Verwaltungskosten	1	380	09	1	249	11	748	47	2	269	21	2	732	96
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten und zur Verstärkung des Reserve- fonds	28	508	59	27	063	97	16	395	53	827	08	63	063	42
III.	Unvorhergesehene Ausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	30	184	76	28	313	08	17	587	56	541	97	66	611	84
		76	08	14	97	84	93	35							

Das gegen 3 % Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	„	¢
Nachen	90 000	—
Coblenz=linksrheinisch	121 000	—
„ =rechtsrheinisch	70 000	—
Cöln-Hauptfonds	130 000	—
Düsseldorf=rheinischrechtlich	46 000	—
„ =landrechtlich	85 000	—
Trier	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind		im ganzen		„	¢	„	¢
		„	¢	„	¢	„	¢	„	¢
Nachen	304	126	—	28 508	59	37 888	73	9 380	14
Coblenz=linksrheinisch	258	126	—	27 063	97	34 928	56	7 864	59
„ =rechtsrheinisch	218	86	40	16 395	18	26 154	08	9 758	90
Cöln-Hauptfonds	681	96	—	53 827	08	95 396	03	41 568	95
Düsseldorf=rheinischrechtlich	956	78	—	63 063	42	134 960	34	71 896	92
„ =landrechtlich	589	108	—	50 624	93	85 495	71	34 870	78
Trier	770	126	—	75 077	35	99 773	89	24 696	54
Summe	3 776	—	—	314 560	52	514 597	34	200 036	82

Die Pflegezeit der einzelnen Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß.

Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		„	¢
A.	Bestand aus dem Vorjahre	1	92
B.	Einnahmereste	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen: 3 % von 9600 Mark	288	—
	Summe der Einnahme	289	92

Ehrenbreitsteiner Armenfonds.

Titel	Ausgabe.	Betrag	
		ℳ	⸝
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgabereife	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder einzelner Gemeinden der Kreise Bonn-Land und Rheinbach	282	90
	Summe der Ausgabe	282	90
Abchluß.			
	Einnahme	289	92
	Ausgabe	282	90
	Bestand	7	02

Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme.	Betrag	
		ℳ	⸝
A.	Bestand aus dem Vorjahre	2	18
B.	Einnahmerekte	—	—
C.	Defekte	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen; 3% von 46 500 Mark	1395	—
	Summe der Einnahme	1397	18
Ausgabe.			
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Ausgaberekte	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—
I.	Zur Unterstützung ortsangehöriger Personen einzelner Gemeinden der Kreise Altentkirchen, Coblenz-Land und Remwied	1393	—
	Summe der Ausgabe	1393	—
Abchluß.			
	Einnahme	1397	18
	Ausgabe	1393	—
	Bestand	4	18

D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pflöglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Obergewalt (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pflöglingen mindestens zu gewährende Beköstigung, Bekleidung zc. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die unter Abschnitt 3 c dieses Berichtes näher bezeichneten katholischen Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrücksichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbande zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, zeitweise derart überbelegt, daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden Kranken Schwierigkeiten verursachte. Die voraussichtlich zu Anfang Oktober 1911 zur Eröffnung gelangende neue Provinzialanstalt in Bedburg bei Cleve entspricht daher einem dringenden Bedürfnisse.

2. Statistik.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Druckfachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnungsmäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre	1893/1894	467	Landarme,	3831	Ortsarme,	Summe	4298
"	"	1894/1895	508	"	4072	"	4580
"	"	1895/1896	560	"	4269	"	4829
"	"	1896/1897	551	"	4533	"	5084

im Rechnungsjahr	1897/1898	625	Landarme,	4712	Ortsarme,	Summe	5337
"	"	1898/1899	663	"	4924	"	5587
"	"	1899	709	"	5074	"	5783
"	"	1900	724	"	5269	"	5993
"	"	1901	769	"	5462	"	6231
"	"	1902	785	"	5706	"	6491
"	"	1903	805	"	5839	"	6644
"	"	1904	896	"	5967	"	6863
"	"	1905	939	"	6083	"	7022
"	"	1906	961	"	6254	"	7215
"	"	1907	995	"	6456	"	7451
"	"	1908	1055	"	6844	"	7899
"	"	1909	1073	"	7127	"	8200
"	"	1910	1080	"	7300	"	8380

Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891

(1. April 1893)	613	"	3469	"	"	4082
oder im Durchschnitt für alle 17 Jahre	rund 240.					

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der obenerwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1911 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 11 903 und zwar

erwachsene		idioten	erwachsene	epileptische		
Irre	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7393	1839	1123	1091	298	35	124

Summe 11903 gegen 11501 im Vorjahre

Der Mehrbestand am 1. April 1911 beläuft sich demnach auf $(11\ 903 - 11\ 501) = 402$.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 14 041 und zwar entfallen hiervon auf:

erwachsene		idioten	erwachsene	epileptische		
Irre	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
9132	1875	1312	1198	353	36	135

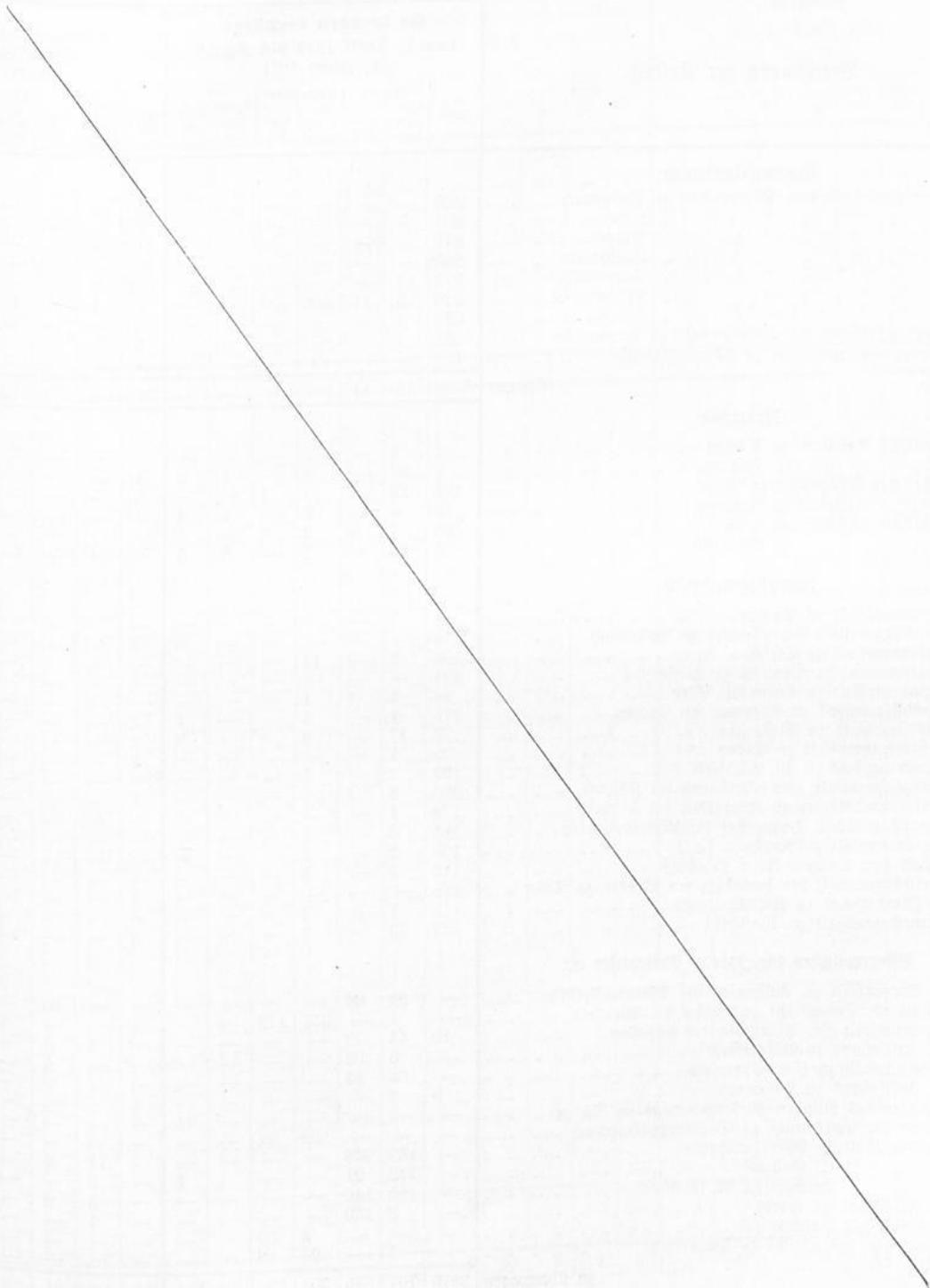
14 041.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 88 Personen und zwar:

erwachsene		idioten	erwachsene	epileptische		
Irre	Idioten	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
24	29	25	4	1	1	4

88.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.



3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899
vom 13. März 1907.
- b. Zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Anstalt Johannistal, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden. Jedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesund, oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. pos. a. dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirks bzw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden. Zur Unterbringung von jugendlichen epileptischen weiblichen Kranken und unheilbaren erwachsenen weiblichen epileptischen Kranken katholischer Konfession dienen die Anstalten für katholische weibliche Epileptische in Düsseldorf-Unterrath und die Zweiganstalt Zimmerath bei Erkelenz sowie das St. Valentinshaus in Niedrich im Rheingau.
- c. Die Unterbringung der Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privat- anstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach dem eingeholten fachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig zu erachten war.

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz- Sales-Hause zu Essen-Huttrop, bzw. soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift in Mülhausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- bzw. erziehungsfähigen idioten Mädchen die Idiotenanstalt St. Bernardin in Hamb bei Capellen, Kreis Geldern, benutzt. Im übrigen wurden zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführten Anstalten benutzt und zwar:

1. für die katholischen männlichen Idioten das St. Josefshaus zu Hardt bei M.-Glabbad, das St. Elisabeth-Hospital zu Nienkerk, Kreis Geldern, das St. Josefs- haus zu Biltgenbach, Kreis Malmedy, das Krankenhaus Mariahilf zu Morsbach, Kreis Waldbröl, die Pflegeanstalt der Franziskanerbrüder St. Antoniushaus zu Vinz am Rhein, das St. Josefshaus zu Waldbreitbach, Kreis Neuwied, und die Charitas-Anstalt der barmherzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald;
2. für die katholischen weiblichen Idioten die Anstalt „Mariahilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das städtische Krankenhaus zu Zülpiich bzw. die Filiale zu Schönecken, Kreis Prüm, das St. Marienhospital zu Kerpen, Kreis Bergheim, das Herz-Jesu- Haus zu Kühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf (Mosel) sowie das St. Josefsheim in Cöln-Ehrenfeld.

In verschiedenen Anstalten, welche bisher Schuleinrichtungen nicht oder nur in geringem Maße hatten, sind auf diesseitige Anregung Vorbereitungs- bzw. Fortbildungsklassen eingerichtet worden, in denen nach einem Normal-Stundenplan unterrichtet wird.

Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflege- anstalt Hephatha zu M. Glabbach und das zweite rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach

mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacher Hof bei Fischbach a. d. Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobornheim, und zwar die Idiotenanstalt Gephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.

Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

Das Rechnungsergebnis ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		W.	fl.	W.	fl.
A.	Bestand	—	—	—	—
B.	Reste	—	—	239 995	95
C.	Defekte	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	385 000	—	423 991	61
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfsbedürftigen Personen	3 775 000	—	3 879 696	78
		1 532 000	—	1 499 141	02
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	5 642 000	—	6 042 825	36
	Summe der Einnahme	5 642 000	—	6 042 825	36
Ausgabe.					
A.	Vorschuß	—	—	244 026	55
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfsbedürftigen Personen in Anstaltspflege	5 642 000	—	5 798 798	81
	Summe der Ausgabe	5 642 000	—	6 042 825	36
Abschluß.					
	Die Soll-einnahme und Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Istausgabe			6 042 825	36
	" Ist-einnahme			6 027 691	55
	Mithin Vorschuß			15 133	81

Die Steigerung sowohl der Einnahmen wie auch der Ausgaben ist auf das erhebliche Anwachsen der Krankenzahl zurückzuführen.

Die Mehreinnahme beträgt bei Titel I	88 991	Wfl.	61	fl.
" " II	104 696	"	78	"
	193 688	Wfl.	39	fl.
Die Mehrausgabe " " " I	156 798	Wfl.	81	fl.
Dazu nicht eingegangene Resteinnahme aus dem Vorjahre	4 030	"	60	"
	160 829	"	41	"
bleibt Mehreinnahme	32 858	Wfl.	98	fl.
Die Mehrausgabe an Pflegekosten beträgt	156 798	Wfl.	81	fl.
" Mehreinnahme " " "	104 696	"	78	"
Mehr-Ausgabe	52 102	Wfl.	03	fl.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken u. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.

1 Kreis.	2 Zahl der unterstützten Personen.							3 Gesamt-Ausgabe des Landarmenverbandes für										4 Von der Gesamt-Summe der Spalte 3 ist seitens des Landarmenverbandes eingezogen worden für										5 Witlin Stehr- Ausgabe.		6 Gesamte St.			
	Irrr.	Idiote.		Epileptiker.		Taub- stumme.	Blinde.	Irrr.	Idiote.		Epileptiker.		Taub- stumme.	Blinde.	Irrr.	Idiote.		Epileptiker.		Taub- stumme.	Blinde.	Hilfs- geber, Pro- jekt-, Weis- und Trans- portkosten.	Witlin-, Ferien-, Krank- geber u. s.	Summe.	Stehr- Ausgabe.								
		Er- wachsene.	Kin- der.	Er- wachsene.	Kin- der.				Er- wachsene.	Kin- der.	Er- wachsene.	Kin- der.				Er- wachsene.	Kin- der.	Er- wachsene.	Kin- der.							Er- wachsene.	Kin- der.	Er- wachsene.	Kin- der.				
Hebertrag	7113	1486	989	836	263	29	94	10 870	2 975 623	20 618 262	30 371 734	44 368 734	01 105 873	50 8 443	59 30 433	25 4 600 517	32 1 920 193	79 449 068	13 253 061	08 264 643	89 70 723	25 7184 25	23 842 84	6 422 57	328 275 34	3 353 405	14 1 147 112	18					
57. Weesl.	101	22	16	17	3	—	2	161	41 282	80 9 261	15 6 300	45 6 323	90 717	60 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
58. Wülheim a. d. Ruhr	100	27	24	24	6	—	3	184	44 563	55 11 834	15 9 488	60 11 033	25 2 742	90 1 963	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
59. Neuf	89	19	19	11	4	—	1	143	37 781	20 8 446	25 7 320	60 5 511	50 1 963	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
60. Oberhausen	69	9	18	15	3	—	—	114	30 582	50 3 667	05 5 769	— 5 886	40 468	70 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
61. Rees	92	23	9	20	5	—	3	152	41 064	60 10 074	— 3 839	70 9 448	60 2 346	90 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
62. Kemnade	80	12	7	13	5	—	—	117	36 886	— 4 673	25 2 813	20 5 670	27 1 940	90 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
63. Rheinb.	40	15	6	2	—	—	—	63	17 125	05 7 281	75 2 468	55 949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
64. Solingen-Stadt	72	12	7	14	3	—	—	108	31 561	80 5 559	30 2 222	85 5 129	10 1 433	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
65. Solingen-Land	157	43	17	34	4	1	5	261	63 868	20 19 637	30 6 506	85 13 588	85 874	10 339	45 1 667	10 107	169	11 40	408	62 14 197	38 4 819	26 9 597	60 611	01 339	45 1 436	85 225	80 6 585	81 78 221	78 28 947	33 65			
66. Bernfahel	47	14	18	5	—	—	1	80	21 693	— 5 623	90 7 150	45 2 476	70 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
67. Biltburg	58	6	5	7	1	1	—	78	23 935	10 2 296	10 2 098	75 2 964	70 424	50 339	45 339	45 114	88 32	434	41 16 188	69 1 792	11 1 697	25 2 136	21 263	19 339	45 1 762	89 18 392	53 5 613	81 68 202	69 69				
68. Damm	28	10	5	7	2	2	1	55	13 299	12 4 384	85 1 710	64 2 803	50 075	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
69. Bergk.	51	11	7	6	1	2	1	79	21 939	30 4 343	60 2 633	— 2 719	25 69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
70. Ottweiler	111	39	21	24	14	—	1	210	49 892	45 16 912	05 7 904	05 10 409	10 4 979	30 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
71. Prüm	44	11	6	4	3	—	1	69	30 565	75 4 891	— 2 015	60 1 971	— 1 252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
72. Saarbrücken-Stadt	118	10	23	17	5	—	1	174	48 033	55 4 176	25 8 308	20 8 092	53 2 299	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
73. Saarbrücken-Land	126	40	32	31	10	1	—	240	53 127	75 16 317	30 11 078	03 14 081	90 3 817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
74. Saarburg	29	3	4	1	1	—	1	39	13 092	50 1 314	— 1 535	20 547	50 478	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
75. Saarlouis	117	17	8	14	3	1	4	164	51 823	15 7 366	45 3 268	55 5 791	55 1 321	50 339	45 1 439	99 247	07 37 862	82 16 753	02 2 703	51 2 499	84 3 723	95 281	79 1 732	59 3 982	81 52 456	66 17 990	88 77						
76. Trier-Stadt	57	8	8	11	1	—	—	85	24 885	85 3 566	75 3 178	90 5 529	75 454	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
77. Trier-Land	101	28	11	16	2	—	6	164	45 521	50 10 721	70 4 075	15 6 890	10 1 084	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
78. St. Wendel	54	31	10	9	1	—	—	105	26 062	60 12 208	60 4 141	05 5 195	20 454	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
79. Wittlich	47	16	7	7	1	—	1	79	21 425	70 7 008	— 3 144	25 3 467	50 454	50 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summe	8901	1912	1277	1205	341	37	126	13 799	3 755 636	82 799 817	05 490 194	06 505 125	16 136 115	90 11 216	45 41 650	25 4 600 517	32 1 920 193	79 449 068	13 253 061	08 264 643	89 70 723	25 7184 25	23 842 84	6 422 57	328 275 34	3 353 405	14 1 147 112	18					
Dazu:																																	
a) für andere Landarmenverbände gezahlte Summen	80	1	—	2	—	—	—	83	11 459	63 18 04	— 111	72 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
b) Zuschüsse an verschiedene Privatanstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
c) Remunerationen und Reisekosten an Ärzte u. für Beaufsichtigung von Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
d) Transport-, Prozedur-, Formular- u. s. w. Kosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
e) Beiträge aus dem früheren Kreis Wülheim a. d. Ruhr-Land	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
f) Zuschuß und Einnahmehöhe aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	8981	1913	1277	1207	341	37	126	13 882	3 767 096	45 799 835	09 490 194	06 505 236	88 136 115	90 11 216	45 41 650	25 4 600 517	32 1 920 193	79 449 068	13 253 061	08 264 643	89 70 723	25 7188 76	23 842 84	6 422 57	328 275 34	3 353 405	14 1 147 112	18					
ab Einnahme Stehr-Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

E. Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

1. Statistik.

a. Belegstärke.			Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Gesamt- Summe
			männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6			7	8
Die Belegstärke war:										
am 1. April	1910	. . . . .	1190	191	1381	8	2	10	74	1465
" 1. Mai	"	. . . . .	1198	186	1384	8	—	8	62	1454
" 1. Juni	"	. . . . .	1201	191	1392	17	—	17	56	1465
" 1. Juli	"	. . . . .	1187	194	1381	14	—	14	60	1455
" 1. August	"	. . . . .	1174	196	1370	12	—	12	61	1443
" 1. September	"	. . . . .	1150	205	1355	10	—	10	37	1402
" 1. Oktober	"	. . . . .	1137	205	1342	8	—	8	38	1388
" 1. November	"	. . . . .	1119	203	1322	7	—	7	46	1375
" 1. Dezember	"	. . . . .	1105	192	1297	9	1	10	49	1356
" 1. Januar	1911	. . . . .	1080	190	1270	10	1	11	50	1331
" 1. Februar	"	. . . . .	1091	185	1276	14	—	14	56	1346
" 1. März	"	. . . . .	1112	190	1302	9	—	9	58	1369
" 31. März	"	. . . . .	1118	191	1309	8	2	10	55	1374
im Durchschnitt	1910	. . . . .	1143,3	193,7	1337	10,3	0,4	10,7	54,0	1401,7
" "	1909	. . . . .	1186,3	189,1	1376	8,0	0,8	8,8	69,2	1454,0

In der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 wurden von den 141 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1216 Personen überwiesen und zwar 1028 Männer und 188 Weiber.

Von 24 Amtsgerichten, nämlich Altenkirchen, Asbach, Blankenheim, Castellaun, Daaden, Dierdorf, Ehringshausen, Grumbach, Jülich, Kirchberg, Kirchen, Linz, Montjoie, Montabaur, Münstermaifeld, Neumagen, Neuwied, Oberstein, Perl, Rhauen, Rees, St. Goar, Bohwinkel und Waxweiler wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

22 Amtsgerichte sprachen je eine Ueberweisung aus und zwar: Adenau, Bitburg, Erkelenz, Eschweiler, Emmerich, Goch, Hermeskeil, Kerpen, Lebach, Malmedy, Mayen, Meisenheim, Neuerburg, Nonsdorf, Sobernheim, Stolberg, Trarbach, Tholey, Wiehl, Wittlich, Wissen und Zell.

19 " je 2 Ueberweisungen, nämlich: Andernach, Braunsfels, Cochem, Daun, Gummersbach, Hennef, Lobberich, Lindlar, Ratingen, Rheinberg, Rheinbach, Singig, Sulzbach, Steele, St. Vith, St. Wendel, Wadern, Wegberg und Wermelskirchen.

12 " überwiesen je 3 Personen: Aldenhoven, Bergheim, Baumholder, Borbeck, Dinslaken, Kirn, Odenkirchen, Ottweiler, Stromberg, Waldbrohl, Werden und Xanten.

77 Amtsgerichte.

77 Amtsgerichte

5	"	je 4 Personen:	Ahrweiler, Bensberg, Moers, Simmern und Biersen
8	"	" 5	"
3	"	" 6	"
7	"	" 7	"
5	"	" 8	"
5	"	" 9	"
31	"	" 10	" und mehr

141 Amtsgerichte.

Das Amtsgericht Cöln sprach die meisten Ueberweisungen aus 95 Männer, 52 Weiber.

Dann folgten die Amtsgerichte

Nachen	102	"	4	"
Düsseldorf	41	"	38	"
Elberfeld	33	"	26	"
Bonn	35	"	8	"
Essen	20	"	14	"
Duisburg	31	"	2	"
Coblenz und Saarbrücken je	27	"	4	"

Die Ueberweisungen auf Grund des § 181a des Strafgesetzbuches erfolgten in den Regierungsbezirken Cöln, Düsseldorf, Aachen und Trier.

Am Schlusse des Jahres waren 59 Zuhälter in der Anstalt untergebracht, gegen 56 am Schlusse des Vorjahres.

b. Zu- und Abgang.

1. Bestand am 1. April 1910
2. Zugang
3. Ueberhaupt aufgenommen
4. Abgang
5. Bestand am 31. März 1911

Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Ge- samt- summe
männl. 1	weibl. 2	Summe 3	männl. 4	weibl. 5	Summe 6		
1190	191	1381	8	2	10	74	1465
1034	188	1222	46	4	50	80	1352
2224	379	2603	54	6	60	154	2817
1106	188	1294	46	4	50	99	1443
1118	191	1309	8	2	10	55	1374
1407	235	1642	38	5	43	108	1793
811	140	951	16	1	17	46	1014
6	4	10	—	—	—	—	10
2224	379	2603	54	6	60	154	2817
—	—	—	—	—	—	—	—
2224	379	2603	54	6	60	154	2817
2224	379	2603	54	6	60	154	2817

c. Religion.

Von den unter 1 b 3 Aufgeführten bekannten sich

zur katholischen Religion

" evangelischen "

" jüdischen "

Summe

d. Alter.

Hier von waren im Alter

unter 16 Jahren

über 16 "

Summe

e. Heimat und Ueberweisungsbehörde.

Von den unter 1 b³ Spalte 3 bezeichneten Korrigenden wurden überwiesen von den Regierungen:

	Nachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld
männliche .	288	193	493	951	299	—
weibliche .	30	18	133	176	22	—
Summe	318	211	626	1 127	321	—

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
2224		
	379	
		2603

Hiervon waren gebürtig:

	männlich	weiblich
1. aus der Rheinprovinz	1419	263
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:		
Ostpreußen	44	11
Westpreußen	37	7
Brandenburg ohne Berlin	22	2
Stadt Berlin	5	—
Pommern	27	1
Posen	27	4
Schlesien	57	7
Sachsen	31	4
Schleswig-Holstein	1	1
Hannover	24	8
Westfalen	86	22
Hessen-Nassau	113	10
3. Aus anderen Staaten des Deutschen Reiches		
4. Ausländer		
Summe	1893	340
	208	23
	123	16
Summe	2224	379
		2603

f. Detentionsgrund.

Von den unter 1 b³ Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detiniert:

wegen Landstreicherei und Bettelei	1941	47	1988
" Trunk, Müßiggang, Arbeitscheu pp.	76	3	79
" gewerbmäßiger Unzucht	—	321	321
" Nichtbeschaffen eines Unterkommens	94	8	102
" Zuhälterei (§ 181a des Str.-G.-B.)	113	—	113
Summe	2224	379	2603

g. Wiederholte Detention.

Hiervon waren detiniert zum

	2.	3.	4.	5.	6.	7. und öfteren Male
Männer .	470	270	177	118	148	149
Weiber .	81	32	13	10	6	12
Summe	551	302	190	128	154	161

1332		
—	154	
1332	154	1486

Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1910

" " " " " " " " 1909

59,9	40,6	56,7
58,2	47,5	56,7

h. Vorzeitiger Abgang.

Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen mußten in Irrenanstalten übergeführt werden
 " " den Militärdienst eintreten
 " " sind entwichen: aus der Anstalt selbst
 von der Arbeit außerhalb der Anstalt
 auf dem Transport zum Gericht zc.

Korrigenden			
männl.	weibl.	Summe	
13	—	13	
3	—	3	
5	—	5	
60	—	60	
—	—	—	
Summe	81	—	81

(Von den 65 entwichenen Personen sind 39 wieder ergriffen und eingeliefert worden.)

i. Sterbefälle.

Von den unter 1 b 3 Spalte 8 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Lungenentzündung
 Lungentuberkulose
 Lungenblutung
 Lungenödem
 Tuberkulose
 Pneumonie
 Altersschwäche
 Altersbronchitis
 Herzlähmung
 Krampf- und Herzschwäche
 Influenza
 Wasserfucht
 Arterioelrose
 Krebs
 Epilepsie
 Selbstmord

Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Summe	
männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
2	—	2	—	—	—	—	2	
—	—	—	—	—	—	2	2	
1	—	1	—	—	—	—	1	
—	1	1	1	—	1	—	2	
2	1	3	1	—	1	4	8	
—	—	—	1	—	1	1	2	
1	—	1	1	—	1	—	2	
—	—	—	1	—	1	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	1	1	
—	—	—	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
1	—	1	—	—	—	—	1	
Summe	13	2	15	5	—	5	8	28

Summe

Davon waren im Alter von:

unter 20 Jahren
 20—40 "
 40—60 "
 über 60 "

Summe wie vor

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (: 1 b 3 Spalte 1—8:)

—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	2	2	—	2	1	5	
8	1	9	2	—	2	4	15	
4	—	4	1	—	1	3	8	
Summe	13	2	15	5	—	5	8	28
0,58	0,58	0,58	9,26	—	9,26	5,20	0,99	

k. Lazarettfranke.

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich

Mithin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung in Prozenten

26,7	5,0	31,7	7,2	0,2	7,5	6,0	45,2
2,2	2,6	2,4	70,8	50,0	70,0	11,0	3,2

Außer den in Lazarettspflege befindlichen Kranken wurden in der Weiber-Abteilung im Durchschnitt täglich 3,2 Weiber an Syphilis behandelt.

2. Sittliche Bildung.

a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach deren Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde durch die Anstaltsgeistlichen in der bisherigen Weise ausgeübt.

Der durch Ministerial-Erlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Fürsorge für die Korrigenden nach deren Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre die größte Aufmerksamkeit gewidmet und ist den zur Entlassung kommenden, soweit es möglich war, die erbetene Fürsorge zuteil geworden.

Es wurden entlassen in die Freiheit 878 Männer und 144 Weiber. Hiervon bedurften 17 Weiber keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten bezw. Familien hatten, bei denen sie Unterkommen finden konnten bezw. die ihnen weiter helfen wollten. 844 Männer und 120 Weiber verzichteten auf Fürsorge, obgleich ihnen nahe gelegt wurde, sich derselben zu unterstellen. 34 Männer und 7 Weiber haben um Fürsorge gebeten und wurde denselben, soweit es möglich war, Fürsorge zuteil. Von diesen wurden 3 Männer und 1 Weib verschiedenen Fürsorgevereinen überwiesen, 2 Männer gingen in Arbeiterkolonien, 1 Mann und 4 Weiber gingen in ein Asyl, 1 Weib in ein Kloster, 20 Männer wurden in Stellung untergebracht.

Bei 8 Männern und 1 Weib wurde die Fürsorge versucht, es gelang jedoch nicht, bis zu ihrem Entlassungstage passende Arbeit für sie zu finden.

Der Religionsunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und von den Anstaltsinsassen fleißig benutzt.

Die Ausgabe der Bücher und Verteilung derselben geschah durch den Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 6400 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 408 Bücher angeschafft und 308 Bücher ausgereicht, so daß am 31. März 1911 in der Anstaltsbibliothek 6500 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden im Laufe des Rechnungsjahres ca. 27 000 Bücher ausgeliehen und verteilt.

b. Disziplin und Bestrafungen.

Auch im verflossenen Jahre konnte die Disziplin unter den Häslingen als befriedigend bezeichnet werden, da der größte Teil von den Männern sich straffrei führte. Bei den Weibern mußten von den 188 zur Entlassung kommenden 120 bestraft werden.

Die meisten Strafen mußten wegen ungebührlichen Benehmens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung (343 Straffälle, darunter 152 bei den Weibern) verhängt werden.

Inbezug auf den Arbeitsbetrieb kamen 241 Straffälle vor.

Zur Ergänzung nachstehender Tabelle dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle 1 b 4 sind im Jahre 1910 1106 Männer und 188 Weiber = 1294 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 930 Männer und 68 Weiber = 998 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 121 Männern und 99 Weibern = 220 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

Bei 29 + 15 = 44 Personen war die Führung mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 26 + 6 = 32 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß 77,1% der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten, 17% gaben zu kleineren Aussetzungen Veranlassung, 3,4% führten sich mangelhaft und 2,5% schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

1. Wegen Vergehens in Bezug auf den Arbeitsbetrieb
2. Wegen tätlicher Widerseßlichkeit
3. Wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuch
4. Wegen Schmutzgelei, Entwendungen usw.
5. Wegen Zankens, Beschimpfens untereinander
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung
7. Wegen böshafter und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit
9. Wegen sonstiger hauspolizeilicher Vergehen

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Gesamt-Summe
	Männer	Weiber	Summe		
1.	142	99	241	—	241
2.	2	2	4	—	4
3.	62	1	63	—	63
4.	23	11	34	—	34
5.	54	6	60	1	61
6.	191	152	343	3	346
7.	9	8	17	—	17
8.	1	—	1	—	1
9.	12	10	22	3	25
Summe	496	289	785	7	792

c. Detentionsverlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %

	Korrigenden		
	männlich	weiblich	Summe
Detentionsverlängerungen fanden statt bei	113	84	197
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %	5,08	22,16	7,57

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %

Es wurden vorzeitig entlassen	4	1	5
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung %	0,18	0,02	0,18

Zur Frage kam die vorzeitige Entlassung bei 340 Männern und 94 Weibern.

3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beköstigung ausgeworfene Summe von 259 600 Mark wurde um 304,54 Mark überschritten — obgleich die Haushaltsplanmäßig angenommene Kopfzahl von 1630 Personen auf 1610 zurückgegangen war —, da die Zusatznahrungsmittel für die Außenkommandos, die bisher vom Arbeitsbetrieb getragen wurden, jetzt aber aus dem Haupt-Haushaltsplan bezahlt werden, nicht wie angenommen 15 000 Mark sondern 21 939 Mark 37 Pf. Kosten verursacht haben.

Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug ohne das Bewahrungshaus 159 Mark 10 Pf. gegen 153 Mark 08 Pf. im Vorjahre.

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich ohne Bewahrungshaus auf 567 290. Mithin kostete die Verpflegung eines Hauslings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme durchein-
andergerechnet) für den Tag im Durchschnitt 43,50 Pf. (gegen 41,94 Pf. im Vorjahre).

4. Arbeitsbetrieb.

Im allgemeinen überstieg das Arbeitsangebot die vorhandenen Arbeitskräfte. Eine Aus-
nahme machten hiervon die Druckerei und die Litzenfleberei.

Die im vorigen Jahre begonnene Ausrüstung der Wäscherei mit elektrischen Bügeleisen
wurde durchgeführt.

Die Weberei wurde erweitert durch Einbau einer dritten Transmission und durch Be-
schaffung von 4 neuen Webstühlen und einer Kett-Spulmaschine. Die Druckerei erhielt eine neue
Liegeldruckpresse, die Schneiderei eine neue Pfaff-Nähmaschine.

Zu erwähnen ist ferner die Anschaffung einiger hundert Meter Feldbahngleise mit Zu-
behor und eines neuen (3.) Waschewagens für die Bestellungen in Cöln. Der durch Einstellung
der Elektromotore (im Vorjahre) in der Weberei überzählig gewordene Gasmotor und eine Band-
säge für Handbetrieb wurden verkauft.

Die Kopfszahl der Häuslinge, welche durchschnittlich zu beschäftigen waren, betrug im
ganzen 1397, das sind 66 Korrigenden weniger und 13 Land- und Ortsarme mehr als im Haus-
haltzplan vorgeesehen waren.

Die zu beschäftigenden Häuslinge bestanden in	1202 Männern,	195 Frauen.
Es entfielen auf Korrigenden	1140	194
„ Land- und Ortsarme	62	1

An Arbeitslohn wurden 511 944 Mark 79 Pf. aufgebracht.

Von der Gesamtzahl der 509 911 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern	342 902
„ „ „ Frauen	55 972
	Summe 398 874
b) Sonn- und Feiertage	78 375
Die übrigen	32 662
Detentionstage, welche zur Summe von	509 911

fehlen, verteilen sich auf:

revier- und lazarettfranke Korrigenden	14 506
„ „ „ Landarme	9 641
Transportaten	1 933
Arrestanten	5 319
Neuangekommene	1 263
	Summe 32 662

Von den 398 874 Beschaftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten	30 430	13 342	43 772
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließ- lich der eigenen Anstalt	133 296	10 366	143 662
Arbeiten für Beamte	14 096	1 448	15 544
Arbeiten für Fremde	165 080	30 816	195 896
zusammen	342 902	55 972	398 874

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 511 944 Mark 79 Pf. für Korrigenden und Landarme.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häsblings stellt sich daher, wenn Korrigenden und Landarme und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Kranke, Transportaten, Arrestanten usw. durcheinander gerechnet werden, auf 366 Mark 46 Pf. jährlich auf den Kopf oder 1 Mark auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 73 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 1 Mark 28 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Inzassen aufgebracht (gegen 94 Pf. im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiten außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 1 Mark 44 Pf. für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarmen mit den Korrigenden gleichgestellt.

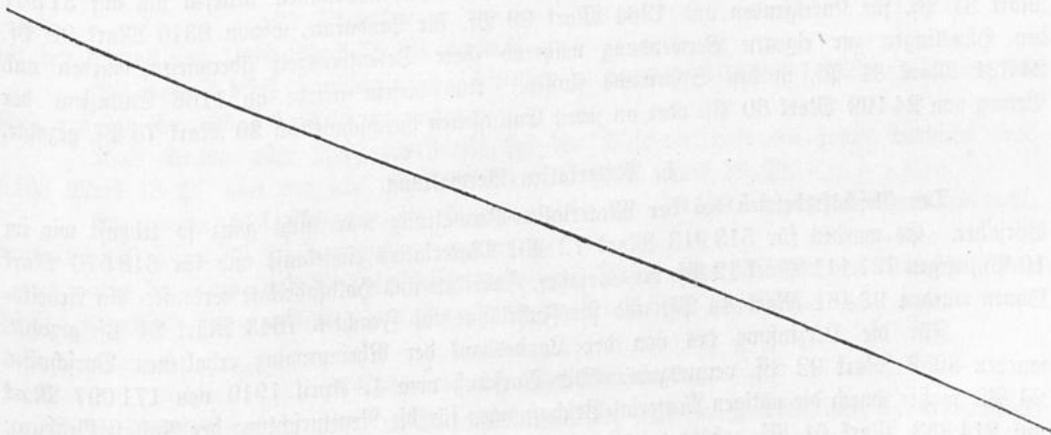
Die Arbeitsleistungen der Armen sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 972 Mark 18 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 3 Pf. auf den Arbeitstag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Bureaudiener, Küche, Kehrleute, Gemühereinigerinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen usw.) bei 43 772 Arbeitstagen auf die Summe von 63 031 Mark 68 Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst hinzugerechnet werden muß, jedoch nicht zur Verrechnung gelangt.

Der im Vergleich zum Vorjahre sich ergebende, wesentlich höhere Durchschnittsarbeitsverdienst erklärt sich zum Teil dadurch, daß zum ersten Male von den Außenkommandos der gesamte Lohn zur Einstellung kam, während in früheren Jahren nur der nach Abzug der Unkosten verbleibende Lohn in Einnahme erschien.

Der Verlust der Arbeitszeit, welche durch die bessernden und erziehlischen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 511 944 Mark 79 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:



Beschäftigungsweig	Anzahl der Arbeitstage für			Aufgebrachter Arbeitslohn im ganzen		Hiervon entfallen auf Landarme		Aufgebrachter Arbeitslohn für den Beschäftigungstag		Hiervon entfallen auf Landarme	
	Lager, Provinz und Beamte	Fremde	Hier von entfallen auf Landarme	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
Weber	20 050	—	558	37 833	52	167	40	189	—	30	—
Buchbinder	248	7 956	—	9 767	92	—	—	119	—	—	—
Tütenmacher	3 957	28 617	2509	16 966	56	301	08	52	—	12	—
Buchdrucker	3 214	6 828	26	23 915	38	5	20	238	—	20	—
Schlosser und Schmiede	5 959	1 099	26	18 356	35	9	10	260	—	35	—
Klempner	625	349	—	2 359	83	—	—	242	—	—	—
Schreiner	7 249	1 695	—	19 535	25	—	—	218	—	—	—
Drechsler	579	—	—	818	90	—	—	55	—	—	—
Faßbinder	79	—	—	53	20	—	—	67	—	—	—
Glafer und Anstreicher	2 738	1 359	—	6 047	72	—	—	148	—	—	—
Schneider	9 350	58	—	12 916	58	—	—	137	—	—	—
Schuster	4 322	577	—	6 869	48	—	—	140	—	—	—
Sattler und Polsterer	3 257	86	—	4 727	68	—	—	141	—	—	—
Ökonomiarbeiter einschl. Maurer	12 093	—	444	6 303	32	88	80	52	—	20	—
Tagelöhner	61 477	106 485	2003	286 492	40	400	60	171	—	20	—
Stuhlflechter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohrflechter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mattenweber	464	—	—	205	01	—	—	44	—	—	—
Korbmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Näherinnen	7 240	7 134	—	11 046	42	—	—	77	—	—	—
Strickerinnen	919	284	—	1 143	50	—	—	95	—	—	—
Bäcker- und Bäcklerinnen	898	17 345	—	46 990	40	—	—	258	—	—	—
Tagelöhnerinnen	198	—	—	95	37	—	—	48	—	—	—
Summe	144 916	179 872	5566	511 944	79	972	18	—	—	—	—

Die von Handwerkern fürs Haus geleisteten Tagewerke, für welche keine Bezahlung erfolgt, sind nicht mit eingerechnet.

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 31 367 Mark 81 Pf. für Korrigenden und 1264 Mark 99 Pf. für Landarme, wovon 8310 Mark 99 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 24 321 Mark 81 Pf. in den Sparfonds flossen. Aus diesem wurde an 1166 Entlassene der Betrag von 24 199 Mark 60 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 20 Mark 75 Pf. gezahlt.

b. Materialien-Verwaltung.

Der Geschäftsbetrieb bei der Materialien-Verwaltung war nicht ganz so lebhaft wie im Vorjahre. Es wurden für 513 913 Mark 72 Pf. Materialien eingekauft und für 618 570 Mark 10 Pf., gegen 721 111 Mark 12 Pf. im Vorjahre, Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. An Arbeitslöhnen wurden 98 461 Mark 44 Pf. und für Fuhrlohn und Frachten 7643 Mark 24 Pf. gezahlt.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 8058 Mark 92 Pf. verausgabt. Der Vorschuß vom 1. April 1910 von 171 097 Mark 24 Pf. mußte, durch die nötigen Material-Beschaffungen für die Neueinrichtung der Anstalt Bedburg, auf 214 333 Mark 61 Pf. erhöht werden.

Der Ueberschuß der Materialien-Verwaltung betrug 33 350 Mark 54 Pf., also 350 Mark 54 Pf. mehr, als vorgesehen. Derselbe wurde an den Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgegeben.

Der Lagerbestand am 1. April 1911 wurde mit 393 128 Mark 08 Pf. nachgewiesen, wovon 178 794 Mark 47 Pf. Vermögen der Materialien-Verwaltung sind.

5. Oekonomie-Verwaltung.

a. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 35 ha 95 a 14 qm, von denen 33 ha 96 a 57 qm Eigentum der Anstalt und 1 ha 98 a 57 qm angepachtet sind.

Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 27 015 Mark 02 Pf. oder auf 751 Mark 43 Pf. für das Hektar.

An Beamte zc. wurden 20 ha 31 a 61 qm Gartenland überwiesen, von denen 3 ha 63 a 40 qm angepachtet sind und hierfür eine Vergütung von 1218 Mark 95 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Ernte ist nicht befriedigend ausgefallen, da die einzelnen Felder sehr unter starken Regengüssen und Mäusefraß gelitten hatten. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha gerechnet, folgende Erträge geerntet:

Roggen 1922 kg Körner,	3739 kg Stroh im Werte von	531 Mk. 11 Pf.
Weizen 1480 " "	4005 " " " " "	449 " 44 "
Hafer 2819 " "	4260 " " " " "	595 " 81 "
Kartoffeln 22 488 kg	" " " " "	1349 " 25 "
Klee, Gras und Heu 21 011 kg	" " " " "	220 " 62 "
Runkelrüben 42 308 kg	" " " " "	676 " 93 "
Weiden	" " " " "	782 " 54 "
Gemüse, Gemüsepflanzen, Obst und Bäume zusammen		9102 " 80 "

Aus der 2 ha 97 a 36 qm großen Baumschule wurden
 1185 verschiedene Obstbäume
 317 Wild- und Alleebäume und
 121 Sträucher

für den Betrag von 1399 Mark 75 Pf. verkauft.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 18 Kühe; es wurden 107 556 l Milch oder auf die Kuh und den Tag 16,10 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 3463 Mark 13 Pf. oder von jeder Kuh durchschnittlich 192 Mark 39 Pf.

Es wurden 204 Schweine im Gesamtgewicht von 18 339,1 kg zum Markt gebracht, wofür 22 319 Mark 30 Pf. vereinnahmt wurden.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 34 325 Mark 89 Pf. erzielt und zum Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

b. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 720 800 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

212 904 cbm Gas oder	29,54 0/0	} der vergasteten Kohlen.
254 621 kg Koks „	35,32 0/0	
28 445 „ Teer „	3,95 0/0	
32 600 „ Gaswasser oder	4,752 0/0	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung und zum Heizen verwendet, einschließlich des an die Beamten abgegebenen Deputatgases .	177 108 cbm
an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt	2 268 „
der Materialien-Verwaltung und dem Arbeitsbetrieb	27 698 „
dem Bewahrungshaus	5 830 „
Summe	212 904 cbm

in Rechnung gestellt.

Der Koks wurde zur Heizung der Defen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen im Wohnhaus des Direktors, im Frauenhause, Arresthause und in der Zöglingabteilung verwendet.

Teer und Gaswasser wurden an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 13 477 Mark 96 Pf., mithin kostete

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{13\,477 \text{ Mark } 96 \text{ Pf.}}{212\,904} = 6,33 \text{ Pf.}$$

Für Reparatur der Defen und Gebäude der Gasfabrik wurden 1404 Mark 93 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung geschah teilweise durch das Wasserwerk Frechen; seit November 1909 ist das eigene Wasserwerk in Benutzung genommen.

c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.

Es wurden zur Mühle gegeben:

409 000 kg Roggen und 127 500 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

64 254,33 kg Weizenmehl,	326 993 kg Roggenmehl
32 101,67 „ Weizenvorfußmehl	5 999 „ Grindmehl
98 089,00 „ Kleien	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

328 918 kg Roggenmehl	} zu 503 700 kg Schwarzbrot
56 210 „ Weizenmehl	
4 568,750 „ Grindmehl	
24 700 „ Weizenmehl	zu 32 349,430 kg Weißbrot
19 800 „ Roggenvorfußmehl	} zu 45 031,233 kg Graubrot.
13 200 „ Weizenvorfußmehl	

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Häftlinge, der Insassen des Bewahrungshauses, an die Hebammenlehranstalt zu Cöln, an die Beamten und Arbeitgeber verkauft und wurden dafür 108 733 Mark 16 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft: 425 550 kg Roggen, 129 205 kg Weizen, 19 880 kg Roggenvorfußmehl und 13 200 kg Weizenvorfußmehl für den Betrag von 101 204 Mark 27 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei, soweit zugänglich, die jedesmaligen Neuffer Marktpreise dem Ankaufe zugrunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen 7648 Mark 68 Pf. und in bar 951 Mark 32 Pf.

6. Bauliche Veränderungen.

In der Baumschule wurde ein neues Gerätehaus errichtet.

Die Abortanlage im Frauenhause wurde durch einen Neubau ersetzt.

Das Männerbad wurde mit neuer Einrichtung für Brausebäder versehen.

Der große Saal im Prälaturgebäude, welcher früher als Schlafräum für die Korrigenden benutzt wurde, ist zum Konferenzsaal eingerichtet worden.

Die nördlich und südlich an den Konferenzsaal anstoßenden Säle, welche früher ebenfalls als Schlafräume für Korrigenden dienten, sind durch Einziehen von Zwischenwänden in Bureaus umgewandelt worden.

An der nördlichen Seite des Konferenzsaals befinden sich jetzt die Geschäftszimmer des Direktors und des Oberinspektors, an der südlichen Seite die Bureaus des I. und II. Sekretärs und des Sekretariats.

7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzverhältnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			M	¢	M	¢
A.		Bestand	—	—	—	—
B.		Defekte	—	—	326	56
C.		Reste	1 450	—	982	26
I.		Zinsen zc.	78 840	—	92 187	—
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen	36 000	—	34 325	89
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft	327 000	—	318 327	28
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Hänslinge	33 000	—	33 350	54
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung	11 400	—	13 818	80
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei	3 310	—	3 085	47
VII.		Sonstige Einnahmen	206 000	—	196 250	57
VIII.	a.	Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	—	—	10 000	—
	b.	Erneuerung der Decke im Hauptgebäude	—	—	—	—
		Summe der Einnahme	697 000	—	703 659	74

Titel	Nr.	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			₰	¢	₰	¢
A.		Vorschuß	—	—	11 357	32
B.		Rechnungsberichtigungen	—	—	2 405	50
C.		Rückständige Zahlungen	—	—	—	—
I.		Besoldungen	193 860	—	190 783	51
II.		Anderere persönliche Ausgaben	58 740	—	58 665	58
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben				
	1	Beköstigung	259 600	—	259 904	54
	2	Bekleidung	48 500	—	45 925	86
	3	Lagerung	12 000	—	10 406	91
	4	Reinigung	9 500	—	9 604	48
	5	Mobilitien und Utensilien	11 000	—	11 006	22
	6	Heizung	39 100	—	37 724	08
	7	Beleuchtung	9 800	—	12 554	36
	8	Wasserversorgung	3 000	—	1 604	71
	9	Arznei und Verbandmittel	3 400	—	2 932	21
	10	Kirchen- und Schulbedürfnisse	2 900	—	2 795	06
	11a	Unterhaltung der Gebäude	18 000	—	18 000	—
	11b	Erneuerung der Decke im Hauptgebäude	—	—	10 000	—
	12	Sonstige Ausgaben	14 600	—	17 236	94
	13	Zuschuß zum Haushaltsplan des Bewahrungshauses	13 000	—	15 952	91
		Summe der Ausgabe	697 000	—	718 860	19
		Abschluß.				
			Soll	Hft	Hft	
		Die Einnahme beträgt	706 023 09	703 659 74	2 363 35	
		Die Ausgabe beträgt	718 860 19	718 860 19	— —	
			Mithin Vorschuß	15 200 45		
		Diesem Vorschuß stehen gegenüber Einnahmereste a beim Hauptetat		2 363 35		
		b „ Arbeitsbetrieb		12 837 10		
		Summe wie oben		15 200 45		

Die Unterhaltung eines jeden Häsüklings erforderte durchschnittlich für das Jahr 490 Mark 82 Pf. oder täglich 1 Mark 34 Pf. (gegen 1 Mark 18 Pf. im Vorjahre). Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 352 Mark 45 Pf. oder täglich 97 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 138 Mark 37 Pf. für das Jahr oder 38 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 31 Pf. im Vorjahre).

8. Anstaltspersonal.

Im Laufe des Jahres wurde ein Werkmeister pensioniert, 2 Aufseher sind gestorben, 1 Aufseher wurde entlassen.

Die freigewordenen Stellen sind durch geeignete Bewerber wieder besetzt worden.

F. Landarmenhaus zu Trier.

1. Statistik.

a. Belegstärke.

	1. Wart- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häuslinge (Spalten 2, 3 und 4)		6. Gesamtsumme der Häuslinge (Spalte 5)
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1910	19	8	168	56	146	92	13	9	327	157	484
Zugang	4	4	81	17	88	26	3	3	172	46	218
Demnach waren überhaupt aufgenommen	23	12	249	73	234	118	16	12	499	203	702
Abgang	5	4	89	14	77	33	2	4	168	51	219
Bestand am 31. März 1911	18	8	160	59	157	85	14	8	331	152	483
	26		219		242		22		483		

Verpflegungstage mit Wartepersonal: 182 005

Es wurden mithin durchschnittlich pro Tag verpflegt: 499 Personen.

b. Religion.

Von den am 31. März 1911 verpflegten Häuslingen bekannten sich:

- a) zur katholischen Kirche 334
 b) zur evangelischen Kirche 148
 c) zur jüdischen Kirche 1

Summe 483 Personen.

c. Alter der verpflegten Häuslinge am 31. März 1911.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
0 bis 10 Jahren	—	—	—
10 " 20 "	3	—	3
20 " 30 "	9	7	16
30 " 40 "	19	27	46
40 " 50 "	36	24	60
50 " 60 "	78	37	115
60 " 70 "	96	26	122
70 " 80 "	75	24	99
80 " 90 "	15	6	21
90 " 100 "	—	1	1
Summe	331	152	483 Personen.

d. Ursachen des Zuganges.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung	29	15	44
Verkrüppelung	14	2	16
Blutarmut und Krankheiten des Blutes	1	1	2
Gicht und Rheumatismus	15	1	16
Lungentuberkulose	12	1	13
Tuberkulose der anderen Organe, Skrophulose	5	1	6
Krebs und andere bösartige Geschwülste	1	1	2
Chronische Alkoholvergiftungen	7	—	7
Sonstige Allgemeinleiden	1	—	1
Schwachsin und Geistesstörungen überhaupt	9	8	17
Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks, Lähmung	11	1	12
" der peripheren Nerven	4	1	5
Epilepsie	2	—	2
Blindheit und Augenleiden überhaupt	6	4	10
Krankheiten der Nase, der Ohren, Taubstummheit	8	2	10
Akute Krankheiten der Atmungsorgane	1	—	1
Chronische " " "	14	3	17
Krankheiten der Zirkulationsorgane	9	2	11
" " Verdauungsorgane	3	1	4
" " Nieren, der Harnwege und der Geschlechtsorgane	5	1	6
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	4	—	4
Unterschenkelgeschwüre	4	—	4
Verletzungen und sonstige chirurgische Leiden	5	—	5
Sonstige Veranlassungen	2	1	3
Summe	172	46	218 Personen.

e. Ursachen des Abganges.

	Männer	Weiber	zusammen
Beurlaubungen	24	15	39
Heilung bezw. Besserung	39	11	50
Ueberführung in eine andere Anstalt	5	2	7
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teil gebessert)	41	5	46
Tod	59	18	77
Summe	168	51	219 Personen.

f. Todesursache.

	Männer	Weiber	zusammen
Altersschwäche	18	6	24
Chronische Gicht	1	1	2
Lungenschwindsucht (Blutsturz)	12	—	12
Darmtuberkulose, Bauchfelltuberkulose	1	1	2
Zu übertragen	32	8	40 Personen

	Männer	Weiber	zusammen
Uebertrag	32	8	40 Personen
Knochentuberkulose	1	—	1
Gefichtskrebs	1	—	1
Speiseröhrenkrebs, Magenkrebs	3	—	3
Unterleibkrebs	—	1	1
Sarkom am Hals	1	—	1
Gehirnleiden (Tumor)	1	1	2
Apoplexie	4	1	5
Rückenmarksleiden	2	—	2
Schüttellähmung	—	1	1
Altersbronchitis	4	2	6
Lungenentzündung	2	—	2
Herzleiden	4	1	5
Arterienverkalkung	2	—	2
Magengeschwür	—	1	1
Leberleiden	1	—	1
Chronische Nierenentzündung	1	2	3
Summe	59	18	77

g. Es starben im Monat

	Männer	Weiber	zusammen
April	7	2	9
Mai	3	—	3
Juni	—	1	1
Juli	4	2	6
August	3	1	4
September	10	1	11
Oktober	2	—	2
November	7	4	11
Dezember	5	2	7
Januar	5	1	6
Februar	5	—	5
März	8	4	12
Summe	59	18	77 Personen.

h. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	—	—	—
20 " 30 "	2	—	2
30 " 40 "	1	—	1
40 " 50 "	2	1	3
50 " 60 "	9	3	12
Zu übertragen	14	4	18 Personen

	Männer	Weiber	Zusammen
Uebertrag	14	4	18
60 bis 70 Jahren	21	5	26
70 " 80 "	20	5	25
80 " 90 "	4	4	8
90 " 100 "	—	—	—
Summe	59	18	77 Personen.

2. Gesundheitszustand.

Der allgemeine Gesundheitszustand unter den Inassen des Landarmenhauses war im Berichtsjahre ein befriedigender.

Trotz der beinahe das ganze Jahr andauernden schlechten, naßkalten Witterung hielt sich die Krankheitsziffer fast durchweg auf einer mäßigen Höhe. Nur in den Monaten September und November und später wieder zu Ende des Jahres war die Krankenziffer und besonders auch die Sterblichkeit hoch. Diese Verschlimmerung des allgemeinen Gesundheitszustandes gestaltete sich ähnlich den Verhältnissen unter der städtischen Bevölkerung.

Im April und Mai überwogen noch die Erkrankungen der Atemungs- und Zirkulationsorgane, meist in Form von akuten Verschlimmerungen bestehender Organleiden. In den Sommermonaten Juni, Juli, August und auch noch im September bildeten die akuten Erkrankungen der Verdauungsorgane die hauptsächlich behandelten Krankheitsformen. Daneben machten sich in dieser Zeit bei den häufig auftretenden Temperaturschwankungen öfter akut einsetzende Schwächezustände geltend, nicht zu selten mit tödlichem Ausgange. In den Wintermonaten bildeten wiederum mehr die Erkrankungen der Atemungs- und Kreislauforgane Gegenstand ärztlicher Behandlung.

Von ansteckenden, epidemischen Krankheiten blieb die Anstalt verschont. Nur gegen Schluß des Berichtsjahres trat die Influenza, zuerst auf der Weiber-, dann auf der Männerabteilung, bei einer ganzen Reihe von Häslingen auf. Todesfälle infolge dieser Krankheit waren nicht zu verzeichnen, doch hatte sie bei dem schleichenden Verlauf meist langandauernde Schwächezustände im Gefolge.

Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden nicht beobachtet. Im Gegenteil sah man fast regelmäßig, daß sich die sehr heruntergekommenen, durch ungünstige Lebensverhältnisse der verschiedensten Art in ihrer Widerstandsfähigkeit geschwächten Personen schon bald nach ihrer Aufnahme in die Anstalt ohne weiteres sichtlich erholten. Bei allen Inassen der Anstalt blieb die geordnete, regelmäßige Lebensweise, die gute ausreichende Beköstigung, die Pflege der Reinlichkeit und die Sorge für angemessene Erholung nicht ohne günstigen Einfluß auf ihren Zustand. Daß gleichwohl nur ein geringer Prozentsatz der Inassen des Landarmenhauses als arbeits- und erwerbsfähig aus der Anstalt entlassen werden konnte, ist leicht erklärlich. Durchgängig sind es an chronischen, unheilbaren Krankheiten leidende, altersschwache, sieche und krüppelhafte Personen, welche im Landarmenhause ein Unterkommen finden. Oft sogar gelangen die Kranken erst dann zur Aufnahme, wenn bereits jede Hoffnung auf anhaltende Besserung ihres Zustandes geschwunden, ja selbst das baldige Ende mit Wahrscheinlichkeit vorauszu sehen ist.

Größere Operationen wurden im Berichtsjahre nicht ausgeführt. Dagegen waren neben der Anlegung von mancherlei Verbänden kleinere chirurgische Eingriffe in großer Anzahl notwendig, so z. B. Eröffnung von Abscessen, Incision von Panaritien und Furunkeln, Ausschälung von Atheromen, Ausstrahlung von tuberkulösen Weichteil- und Knochenherden, Einrichtung von Knochenbrüchen und verrenkten Gliedern, Reposition von Unterleibsbrüchen, Anlegung von Blasenkatetern, Extraction von Zähnen usw.

Von den während des Jahres in der Anstalt verpflegten und behandelten 702 Personen starben im Laufe des Jahres 77, also 10,9%, während sich die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 735 Personen auf 76 = 10,3% belief.

3. Sittliche Bildung.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die im Nebenteile angeestellten Anstaltsgeistlichen ausgeführt.

Die Bibliothek wurde durch den Bureaugehilfen verwaltet und von den Anstaltsinsassen fleißig benutzt.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 2270 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 149 Bücher angeschafft und keine Bücher ausgereiht, so daß am 31. März 1911 in der Anstaltsbibliothek 2419 Bücher oder Bände vorhanden waren. Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 2700 Bücher ausgeliehen und verteilt.

4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 73 685 Mark 73 Pf. und bei 182 005 Verpflegungstagen 40,4 Pf. ausgegeben, gegen 41,1 Pf. im Vorjahre.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 15 531 Mark 59 Pf. = 31 Mark 12 Pf. für den Kopf und das Jahr, gegen 33 Mark 71 Pf. im Vorjahre.

5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzte als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Kotosweberei, Dütenfabrik, Schreinerei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Wolleplüßtern, Anfertigung von Lohkuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickerei und Wäscherei beschäftigt. Der für die Arbeiten aufgebrauchte Arbeitsverdienst beträgt 26 588 Mark 41 Pf., wovon den Häslingen 4607 Mark 84 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurde. Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 9373 Mark 90 Pf. erzielt.

6. Dekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, von welchem nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben. Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 409 l oder durchschnittlich von einer Kuh täglich 15,2 l Milch gewonnen. Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen; dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 6625 Mark 64 Pf. erzielt.

7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten Unterhaltungsplan ausgeführt.

8. Anstaltspersonal.

Von dem Wart- und Dienstpersonal traten 9 Personen aus und 8 neue Wärter bzw. Wärterinnen ein.

9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 $\frac{1}{2}$ % rentbar angelegt und betrug zu Beginn des Rechnungsjahres unter Berücksichtigung des Ueberschusses aus 1909 27 449 Mark 36 Pf.

Zur Deckung der Kosten für Neubeschaffung eines Kochherdes wurden aus dem Barvermögen 986 Mark 73 Pf. entnommen, dagegen wurde der Ueberschuß aus 1910 mit 10 322 Mark 20 Pf. wieder zugeführt, so daß die Höhe des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres 36 784 Mark 83 Pf. betrug.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Anstalt einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahre waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M.	Pf.	M.	Pf.
A.	Bestand	—	—	12 000	—
B.	Reste	—	—	—	—
C.	Defekte	—	—	50	60
I.	Mieten, Pächte, Zinsen	130	—	796	81
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	7 000	—	6 625	64
III.	Pflegekosten der Häuslinge	144 500	—	156 851	86
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb	8 500	—	9 373	90
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	570	—	417	51
Va.	Neuananschaffung eines Kochherdes	—	—	986	73
	Summe der Einnahme	160 700	—	187 103	05
	Ausgabe.				
A.	Vorschuß	—	—	—	—
B.	Restausgabe	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—
I.	Besoldungen	18 685	—	18 685	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	18 861	25	18 629	41
III.	1. Beföstigung	71 500	—	73 685	73
	2. Bekleidung	10 500	—	12 032	99
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche	4 000	—	3 498	60
	4. Reinigung	4 000	—	3 871	46
	5. Mobilien, Utensilien zc.	3 000	—	3 364	51
	6. Heizung	6 800	—	6 842	90
	7. Beleuchtung	4 500	—	4 562	47
	8. Wasserversorgung	1 800	—	1 950	20
	9. Arznei, Verbandmittel, ärztliche Instrumente	1 600	—	1 525	04
	10. Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek	1 000	—	996	85
	11. Unterhaltung der Gebäude	6 500	—	6 667	82
	11a. Neuananschaffung eines Kochherdes	—	—	986	73
	12. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	6 453	75	7 481	14
	13. Ueberschuß	1 500	—	10 322	20
	Summe der Ausgabe	160 700	—	175 103	05

Abschluß.

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt	187 103 Mk. 05 Pf.
„ „ „ „ Ausgabe „	175 103 „ 05 „
Mithin eiserner Bestand	12.000 Mk. — Pf.

G. Angelegenheiten der Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die Idioten, Epileptischen und Blinden tritt an dieser Stelle grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege der öffentlichen Armenpflege nicht zu erreichen ist.

Seit dem Jahre 1906 sind hier auch die Mittel der vom 45. Provinziallandtage zur Erinnerung an die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin errichteten „Kaiser Wilhelm II. und Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen“ in Höhe von 10 000 Mark jährlich in den Haushaltsplan eingestellt worden. Die Bewilligung von Beihilfen aus dieser Stiftung erfolgte nach bestimmten, vom Provinzialauschuß festgestellten Grundsätzen.

Nach diesen Grundsätzen sollen an die einzelnen Anstalten keine Pauschalzuschüsse gewährt werden, sondern es sollen nur Zuschüsse für den einzelnen Pflegling gegeben werden. Ferner soll der Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung eines Krüppels in einer Anstalt im allgemeinen den Satz von 200 Mark jährlich nicht übersteigen. Der nicht gedeckte Rest muß aufgebracht werden: von dem unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband, von Verwandten und aus kirchlicher und privater Wohltätigkeit. Nur wenn diese Faktoren zahlungsunfähig sind, kann über den Betrag von 200 Mark hinausgegangen werden. Für Landarme soll aus dem Fonds ein Zuschuß nicht gewährt werden. Diese Personen sollen vielmehr im Bedarfsfalle, wie bisher, lediglich auf Kosten des Landarmenverbandes untergebracht werden. Endlich soll für solche Verkrüppelte, die bisher schon in Anstalten untergebracht sind, eine Beihilfe nur dann gewährt werden, wenn die fernere Unterbringung ohne Beihilfe nicht zu ermöglichen ist.

Im ganzen wurden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1910 durch Beschluß des Provinzialauschusses bewilligt:

an einmaligen Zuschüssen für 3 Krüppel 1084 Mk. 41 Pf.
 „ laufenden „ „ 89 „ jährlich 14 872 Mk. 71 Pf.

Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1910 sind aus der Anstalts-
 pflege 32 Krüppel wieder ausgeschieden, für welche laufende Pflegekosten-
 zuschüsse im Gesamtbetrage von jährlich 5 364 „ 29 „
 bewilligt waren. Mithin sind zurzeit noch festgelegt jährlich 9 508 Mk. 42 Pf.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen für Idioten, Epileptische, Blinde und Krüppel gezahlten Pflegekostenzuschüsse.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte Unterstützungen				
		Idiote	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	im einzelnen		im ganzen		
							fl.	sch.	fl.	sch.	
1	Mulhausen bei Ahmannshausen, Idiotenanstalt St. Vinzenzstift	3	—	—	—	—	444	13			
2	St. Bernardin bei Capellen, Idiotenanstalt	2	—	—	—	—	416	50			
3	Essen-Guttrop, Idiotenanstalt	31	—	—	—	—	4392	05			
4	Gangelt, Idiotenanstalt	2	—	—	—	—	262	50			
5	M.-Glabbad, Idiotenanstalt Hephata	2	—	—	—	—	332	51			
6	Kreuznach, Diafonieanstalten	7	—	—	—	—	1236	75			
7	Linz a. Rh., St. Antoniushaus	1	—	—	—	—	401	50			
8	Waldbreitbach, St. Josephshaus	4	—	—	—	—	464	60			
									7 950	54	
9	Bethel bei Bielefeld, Anstalt für Epileptische	—	3	—	—	—	386	83			
10	Düsseldorf-Unterrath, Anstalt für Epileptische	—	1	—	—	—	200	—			
									586	83	
11	Düren, Blindenasyl Annaheim	—	—	1	—	—	365	—			
12	„ Provinzial-Blindenwerkstätte	—	—	10	—	—	966	31			
									1 331	31	
13	Aachen-Burtscheid, St. Vinzenz-Krüppelheim	—	—	—	—	18	2854	83			
14	Bigge a. d. Ruhr, St. Josephs- und St. Marien-Krüppelheim	—	—	—	—	29	3729	09			
15	Bonn, Chirurgische Universitäts-Klinik	—	—	—	—	1	38	30			
16	Kreuznach, Krüppelheim Bethesda	—	—	—	—	16	2394	84			
17	Oberhausen, St. Vinzenzhaus	—	—	—	—	1	140	—			
18	Bolmarstein a. d. Ruhr, Johanna-Helenen-Heim	—	—	—	—	4	668	49			
19	Badern, Kloster	—	—	—	—	1	88	50			
Summe									9 914	05	
		52	4	11	—	70			19 782	73	
		137									

Unterstützungen an milde Stiftungen und Wohltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

Dem Fonds wurde im Berichtsjahre durch Beschluß des Provinzialausschusses ein Betrag von 664 Mark überwiesen, welcher der Provinzialverwaltung von unbekannter Seite für milde Zwecke übermittelt worden war. Von dem Betrage wurden 650 Mark zinsbar angelegt.

Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		Nach den An- weisungen	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	14 024	71
I.	Zinsen aus Vermächtnissen	856	75	856	93
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken	109	50	952	65
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln:				
	1. Zu den Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern	12 000	—	12 000	—
	2. Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen	10 000	—	10 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	3	75	9	05
	Summe	22 970	—	37 843	34
	Ausgabe.				
	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—	—	—
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern	12 886	67	9 868	68
	b. Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vor- gesehenen Zwecken				
	2. Lasten	83	33	83	33
II.	Kosten der Fürsorge für verkrüppelte Personen	10 000	—	9 914	05
	Summe	22 970	—	19 866	06
	Abschluß.				
	Die Einnahme beträgt	22 970	—	37 843	34
	Die Ausgabe beträgt	22 970	—	19 866	06
	Mithin bleibt Bestand	—	—	17 977	28

Von dieser Summe werden auf das Rechnungsjahr 1910 zur Verwendung für die unter Titel I der Ausgabe bezeichneten Zwecke 6096 Mark 36 Pf., für die unter Titel II der Ausgabe bezeichneten Zwecke 11 880 Mark 92 Pf. übertragen.

H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahre 1910 waren an 4 Rentenberechtigte . . . 110 Mk. 68 Pf.
zu zahlen.

Hierzu treten noch an Behandlungs-, Arzt- und Ueberführungs-	
kosten für 4 Verletzte	318 „ 60 „
so daß sich die Gesamtausgabe auf	429 Mk. 28 Pf.

Der Rentenbezug ruhte bei 3 Rentenberechtigten zeitweilig.

Von Arbeitgebern, in deren Betrieb sich der Unfall ereignet hatte, war einzuziehen:

a) für vorauslagte Rente im Jahre 1910	45 Mk. 12 Pf.
b) „ „ Untersuchungskosten aus einem früheren Jahre	12 „ 25 „
zusammen	57 Mk. 27 Pf.

Die Nettoausgabe beträgt sonach 372 Mark 01 Pf.

Die zu entschädigenden Unfälle sind im Betriebe der Provinzialarbeitsanstalt zu Brau-
weiler entstanden.

Neue Renten sind im Berichtsjahre nicht festgesetzt worden.



